

Thorner Presse.



Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 M. vierteljährlich;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 M. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ansschluss der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluss Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagszelle oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften
„Invalidentank“ in Berlin, Haafenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg,
M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des
In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o. 35.

Sonntag den 11. Februar 1900.

XVIII. Jahrg.

Vize-Admiral Prinz Heinrich von Preußen.

Vor zwei Jahren, zu einem Zeitpunkt, der eine kriegerische Verwicklung in Ostasien als sehr möglich erscheinen ließ, sandte der Kaiser den eigenen einzigen Bruder als Geschwaderchef in jene ferne Zone, die dem deutschen Einfluß erschlossen werden sollte. Die dem Namen nach pachtweise Erwerbung von Kiangschou als ersten tatsächlichen Anknüpfungspunkt für deutsche Kriegs- und Handelsverträge an den Küsten des chinesischen Meeres ließ es als genügend wichtig erscheinen, dem Bruder des Kaisers sowohl, wie dem künftigen kommandierenden Admiral genaue persönliche Einsicht in die dortigen Verhältnisse zu verschaffen.

Des deutschen Kaisers und des deutschen Volkes Segenswünsche begleiteten des Zollernprinzen Fahrt; einen letzten Gruß tauschte er vor dem Abschied mit des Reiches großem, erstem Kanzler aus, den letzten Gruß für dieses Leben. Nach glücklicher Fahrt um die halbe Erde auf S. M. S. „Deutschland“, welchem die „Gefion“ das Geleit gab, setzte der Prinz-Admiral den Fuß auf den neu erworbenen Boden, besuchte den chinesischen Kaiserhof, sodann die englischen und russischen Nachbarküsten von Kiangschou, überall als Bruder des mächtigen deutschen Kaisers mit königlichen Ehren empfangen, überall durch seine frische Männlichkeit und schlichte ungesuchte Liebenswürdigkeit die Herzen von hoch und gering gefangen nehmend.

Der Eindruck, einen so hochstehenden Fürsten als Abgesandten des in aller Welt berühmten deutschen Kaisers vor sich zu sehen, hat der deutschen Sache im fernem Osten reichen Gewinn an nachhaltigem Ansehen gebracht. Prinz Heinrich war bis jetzt der einzige fürstliche Herr, den der Kaiser und die Kaiserin-Mutter von China mit dem Zuständigkeits des gleichen Ranges zu empfangen wagten, ein in den Jahrbüchern des chinesischen Volkes bisher unerhörter Fall. Er legte einen vollständigen Beweis von der Achtung und von der — Furcht vor dem wachsenden deutschen Riesen ab; Michels scheidene Auslandsrollen sind ausgepielt, er wird, nach Kaiser Wilhelms Wort, von nun an mit gepanzerter Faust den Verwegenen

schütteln, der ihm die schuldige Ehrfurcht versagen will.

Das zweijährige Kommando als Geschwaderchef des Kontre-Admirals Prinzen Heinrich lief ab. Zum Vize-Admiral befördert, übergab er das Geschwader seinem Nachfolger, stattete auf der Heimfahrt dem Könige von Siam noch einen Besuch ab, welcher als Erwiderung von dessen Begrüßung des deutschen Kaisers in Berlin zu gelten hatte, und wird durch das Mitteländische Meer, über Neapel, Genua und Wien am 13. Februar wieder in der Heimath eintreffen, mit stolzer Genugthuung von Kaiser und Volk empfangen. Gott segne Prinz Heinrichs Heimkehr zum Vaterland und eigenen Heerd nach langer Wikingsfahrt zu Deutschlands Heil und Ehre!

Politische Tageschau.

Aus 28 Seestädten haben die Handelskammern jetzt an den Reichstag eine Eingabe gerichtet für die Annahme des Flottengesetzes. Die Vertreter der Berliner Kaufmannschaft haben es in ihrem Jahresbericht wenigstens für wünschenswert erklärt, daß die Seemacht des Reiches sorgfältig im Einklang mit ihren wachsenden Aufgaben erhalten werde. — Der Vorstand des „Allgemeinen Deutschen Frauenvereins“ in Leipzig veröffentlicht einen Aufruf an die deutschen Frauen für die Errichtung einer starken Flotte.

Nach dem „Berl. Vol. Nachr.“ soll der Gesetzentwurf betreffend die Waarenhaussteuer bereits die königliche Genehmigung erhalten haben. Die Kanalvorlage werde Mitte März dem Abgeordnetenhaus zugehen.

Offiziös wird erklärt, daß die vom Reichstage zur sogen. lex Heinze gefaßten Beschlüsse wegen Heraushebung des Schutzalters für Mädchen auf das 18. Lebensjahr, der sogen. Arbeitgeber-Paragrafen und den Theater-Paragrafen für die verbündeten Regierungen völlig unannehmbar sind. Halte sie der Reichstag anrecht, dann sei das Gesetz wieder als gescheitert zu betrachten, und die verbündeten Regierungen würden jedenfalls auf lange Zeit hinaus darauf verzichten müssen, mit neuen Vorlagen zur

Bekämpfung der Unsitlichkeit und Unzucht an den Reichstag heranzutreten.

Zu Oesterreich fand am Dienstag im Ministerpräsidium die zweite Sitzung der Verständigungs-Konferenz statt. Die Regierung richtet sich auf das Scheitern der Konferenz ein. Polnische Blätter melden, daß die Regierung die Länderchefs anwies, Vorbereitungen zu treffen, damit nöthigenfalls Neuwahlen binnen sechs Wochen durchgeführt werden können. — In Wiener Abgeordnetenkreisen verlautet nach der „Voss. Ztg.“, die Regierung werde dem für den 19. Februar einzuberufenden Parlament eine Reihe wirtschaftlicher Vorlagen überreichen, darunter einen Gesetzentwurf über die Verkürzung der Arbeitszeit in den Kohlenbergwerken. — Das neu ausgestaltete Preß-Departement des österreichischen Ministerpräsidiums soll in Zukunft den Zeitungen ohne Rücksicht auf deren Parteistellung und ohne Einflußnahme auf deren Unabhängigkeit der Meinung auf allen Gebieten, wo amtlich Anschläge über öffentliche Angelegenheiten gegeben werden können, solche unmittelbar in vollkommen verlässlicher und raschster Weise erteilen. Mit der Leitung des Preß-Departements ist der Ministerialsekretär Dr. R. v. Forstner betraut worden.

In der Freitagssitzung des italienischen Senats stellte bei Verathung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen der Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, bei Beantwortung einer Anfrage des Senators Vitelleschi Robili fest, daß die Beziehungen Italiens zu England stets den Charakter gegenseitiger Freundschaft und gegenseitigen Vertrauens behalten hätten. Der Minister sprach ferner die Zuversicht aus, daß die Ereignisse in Südafrika keine allgemeineren Verwicklungen nach sich ziehen würden. Die italienische Regierung ihrerseits sei weit davon entfernt, eine Politik des Verzichtens zu treiben. Sie werde nicht aufhören, über die wichtigsten Interessen des Landes zu wachen. Diese Aufgabe würde ihr übrigens erleichtert durch ihre guten Beziehungen zu den anderen Mächten.

Die Assumptionisten, die jüngst in Paris verurtheilt worden sind, haben ihre Thätigkeit nach Antwerpen verlegt. Sie errichten dort eine Druckerei, in der auch ihre

Zeitung „Croix“ gedruckt werden soll. Die Zahl der französischen Bischöfe, welche den Assumptionisten nach ihrer Verurtheilung ihre Sympathien ausdrückten, beträgt 67. Die Regierung hat den Bischöfen das Gehalt gesperrt.

Die Werthlosigkeit der spanischen Flotte im Kriege gegen Amerika enthüllt jetzt der spanische Admiral Cervera, der Befehlshaber der vor Santiago vernichteten Flotte. Admiral Cervera erklärt: „Der größte Theil meiner Schiffe waren Holzlasten. Das eine hatte keine Kanone, das andere Geschütze, die nicht losgingen, ein drittes unbrauchbare Dampfessel, ein viertes elendes Material. Wir hatten weder Kohlen noch Lebensmittel, noch Schießbedarf, weder Geld noch Seekarten.“ Cervera behauptet, daß er die spanische Regierung mit Briefen überschüttet habe, in denen er darlegte, daß es Wahnsinn sei, mit einer derartigen Flotte den Amerikanern die Spitze zu bieten. Die Regierung befahl ihm trotzdem abzubampfen und die Küste der Vereinigten Staaten blockiren obwohl er darauf hinwies, daß nach die Flotte in den sicheren Untergang schickte. Cervera belegte alle seine Mittheilungen mit Altenstücken. Das wunderbarste darunter ist ein Telegramm, in welchem ihm befohlen wird, von Santiago zuerst nach den Philippinen zu fahren, dort die Flotte des Admirals Dewey zu vernichten, dann nach Kuba zurückzukehren und die Flotte des Admirals Sampson zu vernichten. — Und das alles, während Cervera in der Wauffalle vor St. Jago saß und nicht einmal Kohlen genug hatte, um einen Durchbruch nach Havana wagen zu können.

Dreifzig neue Zugsbahnen in Polen hat nach einer Petersburger Mittheilung der „Posener Zeitung“ das russische Eisenbahn-Departement im Prinzip zu bauen beschlossen, um den Waarenverkehr nach Preußen und Oesterreich zu fördern.

Aus Odessa liegt die Meldung vor, daß eine Ausgestaltung der russischen Schwarzen Meer-Flotte im Werke sei. Es sollen zum Theil in Sebastopol, zum Theil in Nikolajew acht neue Schiffe, nämlich vier Kreuzer und vier gepanzerte Transportschiffe, gebaut werden.

Fräulein Elschen.

Von Ellen Svava.

(1. Fortsetzung.)

Vorkünftig sah der „Zwerg“, der „Niemand“, garnicht so aus, es lag vielmehr etwas wie Mißbilligung in den klaren Augen.

„Wie alt? Wohl kaum siebzehn?“ rief der Baron nach dem Sessel hin.

„Baron! Ich war neunzehn letzten Monat!“

„Um! So!“ Ein grimmiger Blick traf Evelyn von der Seite, aber es lag etwas von Wohlgefallen in dem Tone der barschen Stimme: „Das ist das erste Mal, daß ich so etwas höre — Frauenzimmer lügen einen soust immer mit ihrem Alter an.“

„Ich denke nicht, daß „Frauenzimmer“ ein sehr hübscher Ausdruck ist, Herr Baron!“ sagte die helle Stimme vom Sessel her. „Wenigstens ich — ich mag ihn nicht!“

„Den Kuckuck mögen Sie — werden garnicht darnun gefragt, was Sie mögen — hier bin ich Herr, und Sie — Sie sind —“ Evelyn Albers, Herr Baron!“ Ein schelmisches Licht blitzte plötzlich in den braunen Augen auf, und die schwächliche Gestalt schüttelte wie von unterdrücktem Lachen.

Wieder fuhr der Baron herum, aber die strengen, grauen Augen trugen einen Ausdruck wohlgefälligen Staunens über die furchtlose Unerblichkeit des kleinen Fräuleins.

„Denken wohl, hier guten Gehalt zu bekommen — nichts thun und im Parke herumstrolchen — kenne die Art!“

„Wenn der Herr Baron jemand da für suchen, dann bedauere ich sehr, die Stellung paßt mir nicht.“

Wieder jener Blick wohlgefälligen Staunens, dann nach einigem Bögen barsch, mit abgewandtem Kopfe — nur um das Lachen zu verbeißen, das dem wunderlichen, alten Manne so plötzlich gekommen war: „Gut, wollen es probiren — können morgen eintreten — 75 Mark den Monat und freie Station!“

Aber Evelyn hörte ihn garnicht. Mit leicht vorgebeugtem Körper, eifrig in die Ferne lauschend, saß sie da. Es lag nichts mehr von Schalkhaftigkeit in ihrem Antlitz, ernst blickten die großen Augen, und um den Mund zuckte es wie verhaltenes Weinen. Durch das geöffnete Fenster drangen die Klänge einer Militärkapelle und deutlich immer näher und näher kommendes Pferdetrappel. Auch der Baron richtete sich auf — das alte Soldatenblut regte sich in ihm, und mit Blickesschnelle flog sein Geist zurück in jene Jahre, da er als Rittmeister an der Spitze seiner Schwadron so viele Male in den frischen, blühenden Sommermorgen hinausgeritten war. Und unter dem Eindruck jener Erinnerung und der magischen Gewalt der durch das Fenster hereinströmenden Marschmelodie erhob sich die Dünengestalt des alten Mannes und wandte sich dem Fenster zu. Aber noch jemand anders hatte sich erhoben. Wie eine Feder, leicht und geräuschlos, war Evelyn aus dem hochlehnigen Sessel geslitten und schritt nun in taktmäßigem Paradeschritt, die Melodie des Marsches leise vor sich hinstimmend und mit beiden Händen den Takt schlagend, über das Parkett

dem Fenster zu. Mit weit aufgerissenen Augen, voll grenzenlosen Erstannens folgte der Baron, aber er lächelte, und ehe er wußte, wie ihm geschah, stand auch er in der Fensternische und schaute auf das mit klingendem Spiele und flatternden Fähnchen vor dem Parkgitter vorbeiziehende Ulanen-Regiment.

Evelyn hatte sich weit zum Fenster hinausgebogen und winkte, winkte, bis der letzte Mann verschwunden war und die Musikklänge nur noch gedämpft aus der Ferne schallten. Dann wandte sie sich um. Die großen Augen schimmerten feucht — es zuckte wieder um den vollen Mund.

„Wohl ein Schach dabei, he? Dulde keine Bekanntschaft! Militär nachziehen — Köchinnenart — nichts für respectable Menschen.“

Ueber das schmale Zigeunergesicht zog wieder jenes schelmische Lächeln. „Ich denke doch, Herr Baron — da ich nicht allein nachgezogen bin.“

„Donnerwetter!“ entfuhr es dem Baron, aber er lächelte wieder, sein grimmiges, hartes Lächeln.

„Heinrich!“ schrie er dann nach der Thüre, „Heinrich!“ und als der Gerufenekam: „Lasse er ansprechen, das Fräulein fährt nach der Station!“

Ein Jubellaut kam vom Fenster her, und die schlanke Kindergestalt eilte auf ihn zu: „D, ich danke Ihnen, Herr Baron, ich danke Ihnen — wie freundlich, wie gut!“

„Dummheit — Unsinn — will Sie nur los sein — weiter nichts!“

„Nein, das glaube ich Ihnen nicht, und wenn Sie es auch noch zehnmal sagen“,

tönte die klare Stimme durch das Gemach. „Sie wollen nur nicht, daß man sagt, Sie seien gut — aber es ist doch so — und — es thut mir leid, daß ich zuerst gedacht habe — Sie — Sie seien etwas — etwas grob — es ist wirklich nicht so schlimm!“

Und mit diesen mit überaus lächelndem, unschuldigen Gesichte gesagten Worten, die den alten Mann so verblüfften, daß er garnichts erwidern konnte, huschte sie zur Thüre hinaus und hinunter in die große Halle.

„Sera,“ sagte Dr. Förster zu seiner Schwester, welche ihm den Junggesellen-Haushalt führte, „mir ist, als gäbe ich einen Theil meines Lebens mit der Kleinen davon.“

Das feine, in seinem milden Ausdruck so überaus anziehende Gesicht der Schwester wandte sich nach dem Sprecher hin. „Glaub' Dir's, Walter, auch mir geht ein Sonnenstrahl verloren.“

„Richtig, Sonnenstrahl! Das ist das Wort — und dann die Erinnerung — die alte Zeit — na, weißt's ja, was ich meine!“

Die fröhliche Stimme des Kleinen, unterlegten Mannes klang merkwürdig nüchtern, und die Brillengläser liefen feucht an. Wieder blickte Sera auf, und dann reichte sie dem Bruder die Hand. Sie antwortete nicht, aber zwischen diesen in ihrem geheimsten Seelenleben so harmonisch mit einander übereinstimmenden, einfachen Menschen war auch Schweigen Veredelt. Das Lächeln war auf des Doktors Antlitz zurückgekommen, und er trat auf die Schwelle der Veranda, die von roth und weiß gestreifter Marquise

In M a c e d o n i e n waren jüngst unter der Beschuldigung der Ermordung mehrerer Griechen 36 Bulgaren verhaftet worden. Sie sind jetzt infolge eines Telegramms, welches seitens der Frauen und Verwandten an den Sultan gerichtet wurde, wieder freigelassen worden.

Ueber die Militärarmeen in Egypten wird der „Post. Bzg.“ zufolge der Londoner „Daily Mail“ aus Kairo vom Donnerstag berichtet: Das vierzehnte schwarze Bataillon weigert sich noch immer, seine Munition zurückzugeben. Die jüngeren ägyptischen Offiziere wiegeln die Truppen zu Insubordination auf; sie werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Februar 1900.

— Se. Majestät der Kaiser nahm am Donnerstag Abend an einem Diner beim Staatssekretär Grafen Bülow theil. — Nach dem Hofbericht hat der Kaiser am Donnerstag Abend auch dem englischen Votschaster allein einen längeren Besuch abgestattet, nachdem er sich vorher telephonisch angemeldet hatte. — Am Freitag Nachmittag um 6 Uhr wollte der Kaiser im Offiziers-Kasino des 1. Garde-Regiments zu Potsdam einer Theateraufführung beiwohnen. — Nach der „Nationalzeitung“ ist der Kaiser am Donnerstag zweimal beim englischen Votschaster vorgefahren, am Nachmittag und am Abend. Der zweite Besuch währte eine Stunde. Am Freitag hatte Se. Majestät eine Besprechung mit dem Staatssekretär von Bülow und empfing vormittags den Kriegsminister.

— Das Kaiserpaar stattete am Mittwoch Nachmittag im Ateliergebäude zu Siegmundshof der Kunstwerkstatt von Professor Peter Dreier einen Besuch ab. Der Besuch galt der im großen Thonmodell vollendeten, für die Siegesallee bestimmten Figur des Kurfürsten Johann Sigismund (1608 bis 1619). Die beiden Büsten (Burggraf Fabian I. zu Dohna und Landeshauptmann Thomas von dem Ruesbeck) sind noch nicht in Angriff genommen. Die Enthüllung der Gruppe ist etwa in einem Jahre zu erwarten.

— Ihre Majestät die Kaiserin hat sich Freitag Mittag von Kiel nach Plön zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder begeben und kehrt von dort am Abend nach Berlin zurück.

— Für den Prinzen Heinrich hat der Kaiser, wie nach der „Köln. Bzg.“ aus Hofkreisen verlautet, eine große Empfangsfeier angeordnet. Der Prinz trifft am Dienstag Vormittag auf dem Anhalter Bahnhof ein, wo ihn der Kaiser begrüßen wird.

— Der Landtagsabgeordnete Rohde-Wachsdorf (2. Merseburger, konf.) ist heute Nachmittag hier gestorben.

— Der Zustand des Abgeordneten Lieber ist nach der „Germania“ unverändert. Um einem etwaigen Verfall der Kräfte vorzubeugen, wird dem Patienten in kurzen Zwischenräumen Bonillon und Wein gereicht. Auch genießt er öfter Aupstern. Zur Vorgeschichte der Krankheit theilt die „Köln.

überdeckt und von üppigen, blühenden Hortensienstücken eingerahmt, einen freien Ausblick über den Garten bot.

Zachende, fröhliche Stimmen schallten herauf, das zwischen das Aneinanderschlagen der Trompetenklänge, sie und da ein übermüthiges Triumpfhörchen oder ein zorniger, enttäuschter Ruf des Besiegten.

Da unten spielte Elfen mit mehreren jungen Freunden und Freundinnen der Försters ein aufgeregtes, hitziges Spiel. Der Doktor lehnte sich weiter über die Balustrade und beobachtete das braune Ziegenengesichtchen des jungen Mädchens mit einer so liebevollen Aufmerksamkeit und sinnenden Nachdenklichkeit, wie man es dem fröhlichen, späßigen Manne garnicht zugetraut hätte.

Mehr denn ein Jahr war's her, daß Dr. Förster die großen Kinderangen zum ersten Male gesehen hatte. Unter einem breitkrämpigen, schwarzen Hute herbor hatten sie ihn angeschaut, und bei ihrem Anblicke war eine alte, nie verschmerzte Geschichte in ihm von neuem erwacht. Und während er das junge Mädchen einlud, neben seinem Sessel Platz zu nehmen, und ihr den Empfehlungsbrief des Jugendfreundes aus der Pfalzprovinz aus der Hand nahm, stieg vor seinen geistigen Augen das Bild derjenigen auf, die er als Knabe, Jüngling und Mann verehrt und geliebt hatte, die hinausgegangen war in die Welt und nie mehr hatte von sich hören lassen. Kein Nachforschen hatte zu irgend einem Resultate geführt, mit den Jahren war die Hoffnung auf ein Wiedersehen geschwunden, aber nicht die Liebe, und der angegebene junge Rechtsanwalt war ein Junggeselle geworden, von dem man behauptete, daß er vor lauter Arbeit nicht ans Freize denken könne. (Korrekturen folat.)

Volks-Bzg.“ mit: Die Diagnose der Aerzte geht dahin, daß der Kranke an Gallensteinen leidet, welches Leiden jedoch durch eine schwere Erkrankung der Leber kompliziert ist. „Dieses Uebel, welches den Kranken seit langen Jahren plagte und dessen immer schwerer werdenden außerordentlich schmerzhaften Anfällen er bisher stets mit bemerkenswerthiger Elastizität überwunden hat, hat im Laufe der Zeit den Kräftezustand sehr geschwächt. Die zunehmende Abmagerung war von seinen Bekannten seit langem beobachtet worden.“ Der Patient war am Donnerstag durch den in Rom weilenden Abgeordneten von Hertling über die Verschlimmerung im Befinden des Zentrumsführers unterrichtet worden. — Auch Erzbischof Sinar hat sich am Donnerstag im Krankenhaus nach dem Befinden des Schwerekranken erkundigt. — Von anderer Seite wird noch berichtet: Inbezug auf den Ausgang der Krankheit des Abgeordneten Dr. Lieber sind die Aerzte verschiedener Meinung. Professor Reubers hält an der Hoffnung auf Wiederherstellung fest. Der Patient verbrachte eine verhältnißmäßig ruhige Nacht, nahm Aupstern und Wein zu sich, jedoch stellte sich vormittags wieder Fieber ein. — Weiter meldet „Wolfs Bureau“: In der ersten Hälfte der Nacht war das Befinden Dr. Liebers gut, in der zweiten trat zeitweise lebhaftes Fieber ein. Der Kräftezustand ist unverändert.

— Das Zentrum hat im Abgeordnetenhaus den Antrag eingebracht, möglichst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Haftpflicht des Staates für Versehen von Staatsbeamten, einschließlich der Gerichtsvollzieher, geregelt wird.

— Der bisherige Landesassessor Dr. Heuser in Düsseldorf ist als Bürgermeister der Stadt Myslowitz auf zwölf Jahre bestätigt worden.

— Der Gesandte der Transvaal-Republik Dr. Leyds ist durch seine Abreise verhindert, der an ihn für heute Abend ergangenen Einladung des Kriegsministers v. Götler Folge zu leisten.

— Die Kaisermanöver finden in diesem Jahre zwischen dem Gardekorps, verstärkt aus dem 3. Armeekorps, und dem 2. Armeekorps, verstärkt aus dem 17. Armeekorps, statt. Beide Armeekorps bilden je drei Infanterie-Divisionen.

— Der Posten des Direktors der Marineakademie in Kiel ist durch den Kapitän zur See Frhrn. v. Malbahn, bisher Lehrer an der Marineakademie, besetzt worden.

— Ueber ein seltsames Abenteuer, das dem Prinzen Heinrich in Siam begegnet sein soll, weiß eine englische Telegraphenagentur zu berichten. Danach wurde Prinz Heinrich bei seinem Besuch in Siam in der Umgegend von Bangkok von Banditen überfallen, die ihm tausend Dollars und zwei Fahrräder raubten.

— Einseitige Rechtschreibung für das deutsche Reich? Im Auswärtigen Amte ist seit dem Januar d. Js. die Orthographie des Bürgerlichen Gesetzbuches als maßgebend angenommen worden. Es soll auch bereits angeregt sein, dieselbe Orthographie in den preussischen Ministerien fortan in Anwendung zu bringen. Bis jetzt haben wir bekanntlich verschiedene amtliche Rechtschreibungen im Reich, in Preußen giebt es gar zwei verschiedene; denn die seit zwanzig Jahren in den Schulen zur Einführung gelangte Rechtschreibung ist ja von den Behörden fast durchweg abgelehnt worden. Wie es ohne große Schwierigkeiten gelang, die 1880 in Preußen eingeführte Orthographie in den Schulen der Monarchie und der meisten norddeutschen Staaten einzubürgern, trotz den vielen Abweichungen gegen die frühere Schreibweise, so muß es sich auch unschwer erreichen lassen, zu einer neuen Normalrechtschreibung, die alle unberechtigten Abweichungen in der Schreibweise deutscher Wörter beseitigt, zu gelangen. Eine andere Frage ist die, ob die Schreibweise, die im Bürgerlichen Gesetzbuche gewählt ist, wirklich als die beste und zweckmäßigste zu betrachten ist. Dieselbe ist aber eine untergeordnete gegenüber dem Gewinn, der sich aus einer einheitlichen Orthographie für das ganze Reich ergeben würde.

— Daß Antisemiten im Lager der freisinnigen Volkspartei gerade so gut zu finden sind, wie in anderen Parteien, dafür erzählt die „Zeitung des Judenthums“ folgenden Vorfall: „Vor einiger Zeit wurde die Stelle eines Lehrers an der städtischen höheren Mädchenschule zu Bromberg öffentlich ausgeschrieben. Die einzige Bewerbung, die hierauf erfolgte, war die des Herrn Dr. Aronstein aus Berlin. Herr Direktor Rademacher, der zwar die guten Zeugnisse des Herrn Dr. Aronstein lobend anerkannte, protestirte gegen die Wahl dieses Herrn, da er als Jude nicht geeignet wäre, deutschen Sprachunterricht zu erteilen. Trotz dieses Protestes beschloß die Schuldeputation, Herrn

Dr. A. einzuladen, in Bromberg einen Probeunterricht zu erteilen. Die Leistungen des Herrn haben der Schuldeputation zugesagt, und es wurde Herr Dr. A. mit sechs gegen fünf Stimmen dem Magistrat zur Anstellung vorgeschlagen. Herr Direktor Rademacher wiederholte nach der Probelektion, daß er es im Interesse der Schule sehr bedauern müsse, wenn Herr Dr. A. angestellt würde, weil er Jude sei. Diese Auffassung scheint sich auch der Magistrat angeeignet zu haben, denn trotzdem der Erste Bürgermeister Knobloch warm für die Anstellung des Herrn Dr. A. eintrat, wurde er doch nicht gewählt, und zwar wurde es offen ausgesprochen, seines Glaubens wegen. Einer der Herren Stadträte, der sich offen zu dieser antijüdischen Gesinnung bekennt, war derselbe Herr, der bei der letzten Reichstagswahl Kandidat der freisinnigen Volkspartei war! (Also Herr Stadtrath Wenzel-Bromberg.) Diese Vorgänge bildeten das Thema einer von Bromberger Bürgern jüdischen Glaubens sehr zahlreich besuchten Versammlung. Nach einem kurzen Bericht des Herrn Stadtverordneten Rechtsanwalt Wolfen und des Bankdirektors Friedländer wurde fast einstimmig eine Resolution angenommen, in der energisch gegen oben geschilderte Handlungsweise des Magistrats Protest erhoben wird.“ — Aus Bromberg wird dagegen zur Angelegenheit Aronstein mitgeteilt, daß die Gegnerschaft gegen die Wahl des Herrn Dr. Aronstein zum Lehrer an der städtischen höheren Mädchenschule nicht, wie es in der „Zeitung des Judenthums“ dargestellt worden ist, lediglich dadurch hervorgerufen worden sei, daß derselbe jüdischer Konfession ist, sondern vor allem dadurch, daß die Lehrprobe des Genannten im deutschen Sprachunterricht so ungenügend ausgefallen ist, daß die technischen Mitglieder der Schuldeputation sich einbellig gegen die Wahl des Herrn Dr. Aronstein ausgesprochen haben. Daß die Schuldeputation mit einer Stimme Mehrheit (mit 6 gegen 5 Stimmen) den Beschluß fassen konnte, sei nur dadurch möglich geworden, daß zwei technische Mitglieder derselben, die gegen die Wahl des Dr. Aronstein waren, an der betr. Sitzung nicht teilnehmen konnten. Daß auch Bedenken geäußert worden sind in dem Sinne, daß der Inhaber der fraglichen Lehrerstelle im deutschen Sprach- und Literaturunterricht Stücke zu behandeln habe, die, wie beispielsweise Schillers „Jungfrau von Orleans“, in gewissem Sinne in christliche Geistes zu interpretieren sind, wird im Uebrigen nicht bestritten. Wenn die Majorität des Magistrats sich schließlich ebenfalls gegen die Anstellung des Herrn Dr. Aronstein erklärt habe, so beweise das eben, daß sich dieselbe dem Gewicht dieser Gründe nicht habe verschließen können.

— Auch in Breslau hat der Rabbiner Dr. Rosenthal in der Synagoge Veranlassung genommen, seinen Zuhörer die Unterstützung der Flottenvermehrung zu empfehlen.

— Der Erzbischof Dr. Sinar ist heute Mittag nach Köln zurückgekehrt. Sein Begleiter, der Domprobst Dr. Verlage, hatte nach der Abreise des Erzbischofs noch eine Konferenz mit dem Kultusminister Dr. Studt. Wilhelmshaven, 8. Februar. Die Zündienststellung des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ erfolgt am 13. d. Mts. in Gegenwart des Kaisers.

Ausland.

London, 9. Februar. Der „Manchester Guardian“ erhält aus Cap Martin die Nachricht, daß der Gesundheitszustand der Kaiserin Eugenie sehr kritisch ist.

Der Krieg in Südafrika.

Ueber den Erfolg des Generals Buller bei seinem dritten Vorstoß zum Entsatz von Ladysmith liegen bisher amtliche Meldungen nicht vor. Nach privaten Meldungen englischer Blätter ist aber Buller, der persönlich den Vorstoß befehligte, an der Fortsetzung des Vormarsches durch das Kreuzfeuer der Burenartillerie gehindert worden. Es heißt sogar, Buller sei an das Tugela-Ufer zurückgekehrt. In London werden auch Befürchtungen laut, daß sich die Spionkop-Episode wiederholt. Am Dienstag hat Bullers höchster Stabsarzt zum hundert weiteren Träger nach Durban zurücktelegraphirt, was auf schwere Verluste deutet, da Bullers Brigaden außergewöhnlich gut mit Ambulancen versehen sind. Der Kampf bestand fast nur in einem Artillerieduell. Die Thätigkeit der Ballon-Abtheilung wird als höchst werthvoll bezeichnet. Unter schwerem Artilleriefeuer habe sie die englischen Truppen täglich mit Informationen versorgt. — Noch bestimmter lautet eine Meldung, welche „Reuters Bureau“ über Lourenco Marques aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladysmith vom 8. Februar 9 Uhr Morgens über den Rückzug Bullers bringt: Die englischen Truppen, die im West des Molenpruit-Ropjes waren,

haben dasselbe heute früh aufgegeben, nachdem die Artillerie der Buren das Ropje bombardirt hatte. Die Engländer haben sich über den Tugela-Fluß in ihre alten Stellungen zurückgezogen. Heute Morgen wurde am Tugela-Fluß mit Unterbrechungen eine Kanonade unterhalten. — Das englische Kriegsamt läßt erklären, daß ihm bis Freitag Abend 6^{3/4} Uhr keine Bestätigung der Buren-Meldung vom Rückzug Bullers über den Tugela vorgelegen hat. — Wenig vertrauensvoll sagte die „Times“: Buller hat nicht nur die von 18000 oder 20000 Buren gehaltenen Linien zu durchbrechen, sondern ihnen dann eine zerschmetternde Niederlage zuzufügen, falls er sie nicht nach den Drakensbergen treiben oder sie derartig aufreiben kann, daß sie aufhören, für alle praktischen Zwecke eine Streitmacht zu sein, kann der Erfolg von Ladysmith mit Sicherheit kaum vollbracht werden. Ein Telegramm des „Daily Chronicle“ aus Spearmanlager besagt, während des Scheinangriffs an der Potgietersdriest schwebten die britischen Batterien durch ein Schrapnellfeuer auf die Flanken vom Spionkop eine Zeitlang in Gefahr. Die Kanonen wurden indeß zurückgezogen, ehe ihnen ein ernstlicher Unfall zuzustieß. — Auch von Colenso aus hat die englische Armee einen Vorstoß gegen Ladysmith unternommen. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus dem Hauptquartier der Buren vor Ladysmith vom Mittwoch: Die Buren feuerten Dienstag auf einen Panzerzug, der sich von Chiveley in der Richtung nach Colenso begab. Der Zug, in welchem sich 2000 Mann befanden, war infolge des Angriffes genöthigt, nach Colenso zurückzukehren. Bei Colenso und am oberen Tugela wird seit Mittwoch früh 5 Uhr geschossen.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die Engländer wieder eine empfindliche Schlappe erlitten. General Macdonald, der vor einigen Tagen am Roodoosberg sich zwischen zwei Buren-Abtheilungen hineingeklemmt hatte, hat seine Stellung wieder aufgeben müssen. Er mußte sich den ganzen Mittwoch über der Angriffe der Buren erwehren, wobei laut Mittheilungen des „Reuters Bureau“ die Engländer 50 Mann verloren. Um den Eindruck der Niederlage abzuschwächen, sucht „Reuters Bureau“ es so darzustellen, als ob Macdonald nicht vor dem Andrängen der Buren seine Stellung aufgegeben hat, sondern einem Befehl des Lord Methuen gehorchend. General Methuen habe ihm befohlen, sich nach Modder River zurückzuziehen.

Provinzialnachrichten.

Culmbach, 9. Februar. (Straßenüberfall.) Ein hiesiger Sattlermeister wurde am 7. ds. Mts. auf der Fahrt von Malantowo nach hier mit seinem mit 2 Pferden bespannten Gefährt von vier Wegelagerern angehalten. Dieselben stießen den Pferden in die Fessel und schickten sich an, den Wagen zu besteigen. Da sie der Aufforderung des Insassen, die Pferde loszulassen, nicht Folge gaben, so hieb derselbe auf die Pferde und auf die Wegelagerer ein. Es gelang ihm auch, Verwundung zu erlangen und dann zu entkommen, trotz Verfolgung der Strolche, welche einen förmlichen Steinhaufen dem Gefährt nachschickten, bei dem der Wagenbesitzer eine Verletzung am Hinterkopf erlitt. Schade daß man die Strolche nicht hat festnehmen können.

Culmer Stadtniederung, 9. Februar. (Zur Leutenoth. Sachbeschädigungen.) Weil der kleine Landwirth kein Gefühde bekommen kann, wollen viele Pächter in Niederausmaß, Reusaf und Oberausmaß ihre schönen Grundstücke parzelliren. — Ein Nowdy in Rodwiz machte sich letzter Zeit das Vergnügen, an Fuhrwerken, die vor den Gasthäusern halten, die Schranbenmuttern abzubrehen. Als in diesen Tagen ein Befahrer losfahren wollte, verlor er zwei Räder am Wagen. Die Muttern wurden aber gefunden, während von einem anderen Fuhrwerk dieselben nicht gefunden werden konnten.

Briefen, 9. Februar. (Beschließenes.) Der Verwaltungsbericht der am 1. April 1898 dem Betriebe übergebenen hiesigen elektrischen Stadtbahn für 1899 hebt hervor, daß die Stadtbahn jetzt die alleinige Vermittlerin des Personen- und Güterverkehrs zwischen Stadt und dem Staatsbahnhofe Briefen ist. Die schnell eingetretene Verkehrssteigerung hat eine mit 10160 Mk. Kostenanwendung angeführte Erweiterung der Bahnhofsanlagen erfordert, jedoch das gesammte Anlagekapital 237160 Mk. beträgt. Vereinnahmt sind 12688 Mk. Personenzahlung, 22 Mk. Hundefahrtgeld, 532 Mk. Gebührgeld, 16117 Mk. für Güterbeförderung, 717 Mk. an sonstigen Einnahmen, zusammen 30076 Mk. Die Ausgabe betrug 14927 Mk., mithin der Jahresüberschuß 15149 Mk. Den Ueberschuß des Vorjahres übersteigt dieser Betrag um 14 Prozent. — Die Maul- und Klauenpest, welche im vorigen Jahre die Hälfte der 120 Ortschaften des hiesigen Kreises heimgesucht hat, ist jetzt dem Erlöschen nahe. Sie herrscht nur noch in Haus Lobatten, Zostiano und Br.-Bante. — In den letzten Tagen ist in der Umgegend von Briefen eine große Zahl von Einbruchdiebstählen verübt. In Rodzamal sind 3 Embren, in Rünigle-Mendorf 15 Hühner, in Michalten mehrere Zentner Mehl, in Arnoldsdorf Getreidevorräthe, in Münsel mehrfach Kleider, große Ebenalige Strümpfe des Mann vermuethet, daß ehemalige Sträflinge des Newer Zuchthaus, welche bei der Arbeiterkolonie in Münsel während der Straßerbüßung gearbeitet und nach der Entlassung zahlreich in Münsel Aufenthalt genommen haben, die Thäter sind.

Posen, 9. Februar. (Bresprozesse.) In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurde gegen

den früheren Redakteur der freisinnigen „Pol. Stg.“ E. Goldbeck, wegen Verleumdung des Präsidents Kluge und der Witwe Wagner und Kalkowsky von hier verbannt. Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gefängnis; das Urtheil lautete auf zweihundert Mark Geldstrafe.

Ein Großdeffilade in Danzig mußte wegen plötzlichen Ausbruchs von Typhus in eine Heilanstalt gebracht werden. Er wollte Minister sein und verlangte einen Wagen, um bei einer hochgestellten Persönlichkeit in Danzig einen Besuch zu machen. Es wurde ein Wagen geholt, der den Unglücklichen in sicheren Gewahrsam brachte. Die Infuzenza herrschte in Zoppot so stark, daß eine wichtige, wegen Anstellung eines befehlenden Gemeindevorstehers anberaumte Gemeindevorstellung wegen Unfähigkeit der Teilnehmer nicht stattfinden konnte.

Ein Straßenbahnunfall geriet auf dem Markte in Langfuhr bei Danzig vorgefunden. Ein unglücklich unter einen Wagen, daß ihn ein Bein abgefahren wurde. Die Verwundeten wurden in ein Krankenhaus gebracht. Der eine verletzte einen Schuß auf den Kopf ab, ohne zu treffen. Der Postillon hieb auf die Pferde ein und eskam. Die Räuber sind noch nicht ermittelt. In Gnesen wurde am Montag ein Schuhmacherlehrling herbeiführt, der an dem fährigen Töchterchen seiner eigenen Schwester, die auch die Frau seines Lehrmeisters ist, unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte, an deren Folgen das Kind aufsteigend am dritten Tage gestorben ist. Die Leiche des Kindes ist zur gerichtlichen Obduktion wieder angegraben worden.

In der Oberförsterei Charlottenthal bei Schwab wurden in der Nacht zum 6. d. Mts. von Einbrechern eine Summe von 180 Mark, einige wollene Unterfächer und ein Revolver mit der Gravirung „Ehrenschenk des Allgem. D. Jagdclubsvereins“ gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur. Die Gründung einer Spiritusbrennerei in Schönau wurde am 7. d. Mts. in Tereopol von einer Genossenschaft beschlossen. Auch in Jungsau hat sich ebenfalls eine Spiritusbrennerei gebildet. Ihre goldene Hochzeit feierten dieser Tage die W. Chilla'schen Eheleute in Neuenburg und das Kaszewski'sche Ehepaar in Gnewlowitz. Ein Wohlthätigkeitskonzert (Konzert, Menett, Theater, Musikalische Tanz) findet zum Besten des Wiederaufbaues der abgebrannten Neuenburger evangelischen Kirche am Sonntag, den 11. d. Mts., im Hotel „Zum Rosengarten“ in Neuenburg statt.

Zwei Hunde (Kor-Terrier) des Försters B. in Züher bei D. Krone erkrankten im Stalle ein ca. 1 Br. schweres Schwein und fraßen es zum Theil auf. Ein zweites richteten sie auch scheinlich an. Das neue Bahnhofsgebäude in Danzig wird voraussichtlich am 1. Juni d. J. in Betrieb genommen werden können. Der Zugführer einer Kleinbahn bei Triebsee bemerkte auf freiem Felde einen Mann, der lebhaftes Halbesignale mit den Armen gab. Er ließ den Zug halten. Der Mann kam heran und knüpfte mit einem aus dem Kufensfenster schauenden Passagier ein Gespräch an. Das dauerte wohl 10 Minuten, da wurde der Zugführer unruhig. „Warum steigen Sie denn nicht ein?“, „Ja, ich will ja gern mitfahren. Ich heuwo bloß hüt, dat min Fründ hüt dürdören und da wult ich en „Gut Dag“ seggen un en hüten mit em äwer de Buren klähen.“ Der Zugführer rümpfte sich gewaltig, pff und — das Dampfrohr „jazte“ von bannen.

Solalnachrichten.

Thorn, 10. Februar 1900. (Personalien.) Der Regierungsrath Sahfaerth, bisher beim Polizei-Präsidium in Berlin, ist der Regierung in Marienwerder zur dienstlichen Verwendung überwiesen. Die Kreis- und Schulinspektoren Statuhn in Br.-Friedland und Dr. Steinhardt in Zembelburg sind von diesem Amte entbunden worden.

(Personalien.) Der Gerichtsschreibergehilfe Kurt in Gollub ist als Assistent an die Staatsanwaltschaft in Königsberg und der Gerichtsschreibergehilfe Vorkman in Thorn zum Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht Br. Starogard ernannt worden. Dem Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Galow zu Graudenz ist der Königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

(Der westpreussische Provinzial-Anschluß) genehmigte in seiner zweitägigen Sitzung für Kleinbahn-Unternehmungen 1161 000 Mark, den Hauptvoranschlag der Provinzialverwaltung mit 8339 000 Mark, darunter an Einnahmen 212 Prozent Zuschlag zu dem auf 6606 893 Mark ermittelten direkten Staatszuschuss an Provinzialabgaben, ferner den Ankauf von Landbereichen zur Vergrößerung des Areals der Provinzial-Freianstalt zu Schwab, die Verwendung

von 13500 Mark zur Erhöhung des Stammkapitals einer Feuerweh-Infallkasse zc. Infolge des Ausbleibens der Stadt Graudenz aus dem Landtags-Brandenz und ihrer Erhebung zu einem selbstständigen Stadtkreise wurden die von den beiden Kreisen zu wählenden Provinzial-Landtags-abgeordneten auf je zwei festgesetzt. Zur Regulierung der Brudzawer Sache zu Groß-Brudzaw im Kreise Strazburg wurden 4000 Mk. bewilligt. Endlich wurde beschlossen, an Stelle des aus dem Provinzialrath ausgeschiedenen stellvertretenden Mitgliedes Oberbürgermeisters a. D. Kohli zu Thorn den Ersten Bürgermeister Dr. Kersten daselbst zu wählen.

(Der russische Generalkonsul in Danzig) Herr Staatsrath von Dkrowski tritt einen zweimonatlichen Urlaub nach Rußland an. (Zum russischen Generalkonsul in Berlin) ist der bisherige Konsul in San Francisco Staatsrath von Artzjowitsch, der von 1885 bis 1891 russischer Vizekonsul in Thorn war, ernannt worden. Sechs Jahre lang ließ die russische Regierung den durch den Fortgang des Herrn von Artzjowitsch freigewordenen Posten unbesetzt. Erst im Jahre 1897 wurde durch die Verlegung des Herrn Dofraths von Lobiagin als Vizekonsul von Amsterdam nach Thorn hier wieder eine Konsularvertretung seitens der russischen Regierung eingeleitet und damit die vielfachen Wünsche und Eingaben berücksichtigt.

(Zur Beantwortung der Wahl des Reichstagsabgeordneten Grafmann) für den Wahlkreis Thorn-Gulm durch die Wahlprüfungs-Kommission entnehmen wir dem nun vorliegenden ausführlichen Bericht der Kommission noch folgendes: Gegen die Wahl sind vier Proteste eingegangen, von denen einer für unerbittlich und unbegründet erachtet wurde. Inbezug auf die angeführten Gründe der anderen Protesterklärungen hat die Kommission beschlossen, eine ganze Reihe Forderungen der Wahl theils edlich, theils informativ zu vernehmen zu lassen. Die als Verletzung des geheimen Wahlrechts behaupteten Tatsachen sind als wichtig und für bedeutungsvoll angesehen worden. Herr Grafmann, Kompromißkandidat der Deutschen, hat zwar in der Stichwahl 136 Stimmen über die Majorität erhalten. Die Kommission hat aber eine Anzahl Streichungen bezw. Zusätze von Stimmen zu der ursprünglich aufgestellten Wahlergebnisliste der beiden Kandidaten gemacht.

(Das gestrige Symbonie-Konzert) der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz im Artushofe erzielte sich wieder einer außerordentlich lebhaften Theilnahme. Der große Saal des Artushofes hatte sich bis auf die hintersten Stühle gefüllt. Es ist dies ein materieller Erfolg, welcher der strebsamen Kapelle und ihrem verdienstvollen Leiter Herrn Kapellmeister Storz gebührt werden kann. Die musikalischen Darbietungen wurden eingeleitet durch die Ouvertüre zur Kantate „Die vier Meiseneralter“ von Wagner. Uebliche, leise Harmonien, stürmischer Zuhörerdrang, heroische Klänge, und zum Schluß ein heiter-leichter Abschlus deuteten uns den Charakter der einzelnen Lebensabschnitte des Menschen an. Alles ist hier Melodie. Das Tongemälde erzielte dank der fein abgestimmten Wiedergabe einen bedeutenden Eindruck. Ein unvollendetes Werk Franz Schuberts, Symbonie A-moll, von der nur 2 Sätze vorhanden sind, schloß sich hier an. Wer wäre dem Nachlaß eines Franz Schubert nicht mit Theilnahme gefolgt? Die Wiederkehr des Leitmotivs ist recht charakteristisch, ebenso die stufenweise Führung der Melodie im Pianissimo durch die Flöte unter Begleitung der Streichinstrumente, sowie das folgende unvermittelte Einsetzen der Flöte. Es war eine Freude, das sorgfältige Heransarbeiten der Feinheiten durch unsere Kapelle unter ihrem Dirigenten zu hören. Die nächsten 3 Nummern gehörten der Harfenvirtuosin Fr. Girod. Welches Ausdrucks ihr diffiziles Instrument fähig ist, zeigte die Künstlerin in den beiden Solonummern „Volken und Sonnenschein“, Fantasie von Oberthür und dem Konzertsätz „Winter“ von John Thomas. Ihr Vortrag ist ein belebter und die dynamischen Schattierungen werden wirkungsvoll hervorgehoben, namentlich das letztere Stück zeigt uns das Vermögen der Künstlerin, den rechten Ausdruck zu finden für einzelne Stimmungen. Das Händel'sche Largo für Violine (Herr Rick), Harfe (Fr. Girod) und Harmonium (Herr Organist Steinwender) erzielte durch seine geistige Tonfülle einen sehr großen Eindruck. Es war dies ein Trio, wie man es wohl selten zu hören bekommt. Den Ausführenden wurde warmer Beifall gesendet. Fr. Girod war auch bei jedem ihrer Einzelvorträge durch reichlichen Applaus ausgezeichnet worden. Den Schluß des Konzertes bildete eigenartige „Danse Macabre“ (Todtentanz), symphonisches Tongemälde von Saint-Saëns, vom gelebten Orchester mit feiner Akzentuierung ausgeführt. Auch den orchestralen Leistungen wurde

der wärmste Beifall gezollt und hochbefriedigt hat wohl jeder Besucher den Konzertsaal verlassen. (Friedrich Wilhelm-Schützenverein) In der Generalversammlung am Donnerstag erfolgte die Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder. Darauf nahm die Generalversammlung den Kassenbericht des Mandanten Herrn Kaufmann Klaus entgegen. Mit der Prüfung der Jahresrechnung wurden die Herren Polizeikommissar Zeh und Sattlermeister Stephan betraut. Es wurden darauf in die Verathung über die in Aussicht genommenen banklichen Umänderungen im Schützenverein eingeleitet und die Errichtung einer Sommerbühne resp. eines Orchesterpodiums auf der Südseite sowie der Ausbau der bisherigen Wohnung des Restaurationspächters, die unten an die Breitestraße angrenzt, als Geschäftszweck zwecks besserer Verzinsung des Grundstücks und Deckung der letzten Unfälle an der Miethe der Restaurationsräume in Aussicht genommen. Endlich wurde eine Kommission mit den vorbereitenden Schritten zur Gewinnung eines geeigneten Schießstandes außerhalb der Stadt beauftragt.

(Der Ruderverein) hält am Montag den 12. d. Mts. seine Jahres-Versammlung im Wöhligen Lokale ab. (Leipziger Sänger.) Auf das morgen, Sonntag, im Viktoria-Theater stattfindende Auftreten von Wöhl's Leipziger Sängern machen wir hierdurch noch besonders aufmerksam.

(Der Graphisch Verein Thorn) bezieht am Sonntag den 17. d. Mts. im Viktoria-Saal sein fünftes Stiftungsfest durch Konzert, humoristische Vorträge, Theater und Tanz. (Scharfes Schießen aus Geschützen.) In diesem Monat wird an zwei, jezt noch unbestimmten Tagen, auf dem hiesigen Schießplatze aus Geschützen scharf geschossen werden. Die Tage selbst werden kurz vorher veröffentlicht. Das Betreten des Platzes ist zu jeder Zeit verboten. Als äußeres Zeichen des Scharfschießens dienen die geschlossenen Sperren und die auf den Forts Würlich von Kniprode und Ulrich von Jungingen hochgezogene Signalfarbe und die Flagge an der Lagerwache.

(Verhaftung.) Der Feldwebel R. vom hiesigen Bezirkskommando wurde heute Morgen wegen dienlichlicher Vergehen verhaftet und in das Militärgefängnis eingeliefert, wo es ihm gelang, auf die Straße zu entkommen. Er wurde jedoch verfolgt und wieder festgenommen. (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen. (Gefunden) zwei Paar Militärhandschuhe, ein Messer, 1 Scheuertuch, ein Fächchen und ein feidener Kermel in einem Geschäft zurückgelassen. Näheres im Polizeibericht.

(Von der Weichsel.) Wasserstände der Weichsel vom 9. Februar: bei Thorn (morgens) 2,06 (mittags) 2,04, Fordon 2,20, Gulm 2,04, Graudenz 2,54, Kruszebrak 2,94, Biedel 3,30, Dirschau 3,54, Einlage 2,50, Schiebenort 2,38 Meter. Wasserstand der Rogat: bei Marienburg 1,48, Wolfsdorf 1,48 Mtr. Im oberen Stromlauf schwaches, im unteren Stromlauf starkes Grund-eisstreben. Eisstand auf der Rogat unverändert. Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand heute 2,82 Meter (gegen 2,54 Meter gestern.)

Mannigfaltiges.

(Großfener.) Das Waarenhaus Gebrüder Landauer in Karlsruhe ist Donnerstag Abend abgebrannt. Das Feuer entzündete beim Anzündern eines Gas-Kandelabers im Schaufenster. Zwei Verkäuferinnen wurden vermisst. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Februar. Preussische Klassenlotterie (Vormittags-Ziehung.) Es fiel ein Gewinn von 3000 Mark auf Nr. 211800. Berlin, 10. Februar. Der Untersuchungsrichter am Landgericht Thorn setzte eine Belohnung von 500 Mark für die Ergreifung des früheren Ingenieur-Offiziers Helmuth Bessel aus, welcher sich wegen Betruges und Urkundensäufchung in gerichtlicher Untersuchung befand, und auf dem Transporte nach Thorn auf dem Bahnhofe in Posen ent-sprungen ist. Bessel ist 35 Jahre alt, 1,60 Meter groß, blondes Haar, blonden Schür-bart, blaue Augen, untersezte Gestalt, trägt modernen farbigen Paletot und schwarzen Hut. München, 10. Februar. Eine von dem Schriftsteller Oskar Panizza herausgegebene Druckschrift ist vom Langericht München I wegen Majestätsbeleidigung beschlagnahmt worden. Gegen Panizza wurde ein Haft-befehl erlassen.

Karlsruhe, 10. Februar. Die verkohlten Ueberreste zweier bei dem Brande eines Waarenhauses hier selbst umgekommenen Verkäuferinnen sind bei der Aufräumung unter den Trümmerhaufen heute früh gefunden worden. Die Reste der dritten verbrannten Verkäuferin sind bisher noch nicht aufgefunden. Es wird nach denselben gesucht. (S. Verm.)

London, 9. Februar. Dem Parlament ist ein Nachtragsetat zugegangen, in welchem 13 Millionen Pfund Sterling zur Bestreitung der Kosten für die 120 000 Mann, welche infolge des Krieges in dem mit dem 31. März d. J. schließenden Finanzjahre mehr ausgegeben werden sowie zur Bestreitung anderer einschlägiger Ausgaben für militärische Zwecke. Im Unterhause erklärte Unterstaatssekretär Brodick die Weigerung des Marshalls des Preisenrichters in Durban, den deutschen Dampfer „Herzog“ seiner Zeit in Obhut zu nehmen, sei nicht auf einer Anweisung der britischen Regierung basirt gewesen, sondern darauf zurückzuführen, daß das Schiff noch nicht im Hafen war. Nachdem mehrere Untexanträge zur Abreise berathen und abgelehnt waren, beantragte Balfour Schluß der Debatte. Der Antrag wird mit 215 gegen 64 Stimmen angenommen. Die Abreise wird alsdann mit 229 gegen 39 Stimmen angenommen. Die Minorität bestand aus Irländern.

London, 10. Februar. Die Morgenblätter bestätigen die Meldung, daß General Macdonald, nachdem er eine Rekonozirung ausgeführt hatte, den Befehl erhielt, sich nach Modderriver zurückzuziehen.

London, 10. Februar. Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts von gestern bestätigt, daß die Buren von General Gatacre am 3. ds. bei Ponghoek und am Bogelstuf zurückgeworfen wurden. General Gatacre hat seiner Meldung an Roberts noch hinzugefügt, daß beide Außenposten völlig gesichert seien.

Springfeld-Nied, 10. Februar. Die britische Streitmacht ist gestern über den Tugela zurückgegangen, nachdem der Oberkommandirende die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß alle Angriffe auf die starken Stellungen der Buren und ein weiteres Vordringen nutzlos seien und große Verluste erfordern würden.

Verantwortlich für den Inhalt: Feinr. Wartmann in Thorn. Telegraphischer Berliner Börsenbericht. 10. Febr. 19. Febr.

| | | |
|--|--------|--------|
| Teub. Fondsboerse: fest. | | |
| Russische Renten v. Kassa | 216-60 | 216-55 |
| Barichan 8 Tage | | 216-00 |
| Oesterreichische Renten | 84-65 | 84-25 |
| Preussische Konsols 3% | 88-60 | 88-70 |
| Preussische Konsols 3 1/2% | 98-50 | 98-60 |
| Preussische Konsols 3 1/2% n. n. | 98-50 | 98-50 |
| Deutsche Reichsanleihe 3% | 88-50 | 88-70 |
| Deutsche Reichsanleihe 3 1/2% | 98-70 | 98-75 |
| Westf. Pfandbr. 3% n. n. II | 85-80 | 85-80 |
| Westf. Pfandbr. 3 1/2% | 94-80 | 94-60 |
| Posener Pfandbriefe 3 1/2% | 95-40 | 95-40 |
| Polnische Pfandbriefe 4 1/2% | 101-50 | 101-80 |
| Fürst. 1% Anleihe C | 97-90 | 98-00 |
| Italienische Rente 4% | 26-75 | 26-85 |
| Russ. Rente v. 1894 4% | 94-40 | 94-40 |
| Diston. Kommandit-Aktie | 83-50 | 93-75 |
| Diston. Kommandit-Aktie | 195-75 | 195-75 |
| Harpenor Bergw.-Aktien | 228-80 | 228-75 |
| Nordd. Kreditaktien | 124-90 | 125-00 |
| Thorer Stadtauhe 3 1/2% | | |
| Weizen: Voto in New-Mars. | 77 1/2 | 78 1/2 |
| Spiritus: 70er Loko | 47-00 | 46-90 |
| Bank-Diskont 5 1/2% v. Ct., Lombardzinsfuß 6 1/2% v. Ct. | | |
| Privat-Diskont 3% v. Ct., Londoner Diskont 4% v. Ct. | | |
| Berlin, 10. Februar. (Spiritusbericht.) 70er 47,00 Mk. Umsatz 14 000 Liter. 50er Loko —, — Mk. Umsatz — Liter. | | |
| Königsberg, 10. Februar. (Getreidemarkt.) Zufuhr 68 inländische, 31 russische Waggons. | | |

Kirchliche Nachrichten.

Montag, 12. Februar 1900. Baptisten-Kirche Pöppnerstr.: Abends 8 Uhr Bestimnde. Prediger Matiewski-Posen.

Ein hundertmal donnerndes Hoch dem Gurtstagskinde
Frl. Therese Zwolinski,
daß das ganze Hans Heiliggeiststr. 3 wackelt und die Bullenloge nicht einfallt.
D. M. St.
Das den Handrücken Erben gehörige, hierelbst Schiffsstraße bet.
Haus-
Grundstück
nebst kleinem Garten
ist sofort zu verkaufen.
Näheres beim Vormund
Friese,
Moder, Thorerstr. 39.
Moderne Zuzuhnde,
Colles (Schottische Schäferhunde), habe aus meiner Mary von Prince Pilot (aus England importirt und in Deutschland Deutschland prämiirt) 4,1 7 Wochen alte Puppies abzugeben.
Bernhard Gesicki, Coppernitusstr. 39.
Zwei Morgen Gartenland
sind billig zu verpachten.
Wwe. Schäfer,
Moder, Thorerstraße 5.

Wirthshaus
„Zum Gähnbach“.
Moder, Thorerstr. 39.
Zu dem am
Mittwoch den 15. d. Mts.
stattfindenden
Kneipabend
lade ergebenst mit dem Bemerten ein, daß 20% der Deutlichkeit dem Kaiser Wilhelm-Deutlich-Fonds überwiesen werden.
Friese.
Restaurant „Kiautschou“.
Kräftiger Mittagstisch
a 50 Pfg.
Barme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit, laut Karte.
Gregrowicz.
Privatmittagsstisch und Abend-brot wird billig verabfolgt. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Ein gut möbl. Zim. mit Verköst. 1 Tr., v. 15. Febr. od. später zu verm.
Aufz. n. 100 a. d. Geschäftstr. d. Stg.

Reichskrone
Katharinenstr. 7.
Sonntag den 11. d. Mts.:
Grosses
Tanzkränzchen
im neuen Saale. Empfehle gleichzeitig Getränke und Getränke bester Qualität und Kaffee mit frischen Pfannkuchen.
T. Klage.
Goldener Löwe, Mocker.
Montag, 12. d. Mts.,
von 6 Uhr ab:
Gr. Wursteffen
mit guter amerik. Mehl-suppe, (eigenes Fabrikat)
wozu ergebenst einladet
J. Kwiatkowski.
Renov. febl. Pt.-Wohnung, 2 Zimm., helle Küche u. Zubeh. vom 1. April zu vermieten. Bäckerstr. 3.

Santiäts-Kolonie.
Sonntag den 11. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr:
Vortrag
des Herrn Dr. Schultze.
Büchliches, volkstümliches Erscheinen dringend nötig.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Kaffeehaus
„Zum Gähnbach“.
Moder, Thorerstr. 39.
Heute, Sonntag
Frühes Bräutchen,
vorzügliches Kaffee und andere Getränke.
Ankündigung von Coppernitusbräu.
Friese.
Trockenes Kleinholz
unter Schuppen Lagernd, stets zu haben bei
A. Ferrari,
Sofzplatz an der Weichsel.

Deutscher Sprachverein.
Donnerstag, 16. Febr. 1900,
abends 8 Uhr im Artushofe.
1. Im kleinen Saale:
Vortrag
des Herrn Professor Horford: Ueber deutsche Märchenbildung.
2. Im größeren Saale:
gesellige Vereinigung.
Lose
zur Königsberger Pferde-Lotterie; Hauptgewinn best. aus 1 konpl. 4spännigen Landauer, Ziehung am 23. Mai cr., a. 1.10 Mk. zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorer Presse“.
Mehrere
hochtragende Kühe
stehen zum Verkauf.
Heinrich, Leibitzsch.
Eine hochtragende
Aub
preiswerth zu verkaufen.
Krause, Leibitzsch.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern und Küche, nach vorn gelegen, vom 1. Februar 1900 zu vermieten.
J. Marzynski, Gerechtesstraße 16.
1 Wohnung,
3. Etage, 2 Zimmer, Kabinett und Zubehör vom 1. April ab zu verm.
Coppernitusstraße 39.
Wohn., 2 Zimm., h. Küche für 210 M., a. 2 H. B. z. v. Strobandstr. 22.
1 Mittelwohnung
vom 1. April 1900 zu vermieten.
Coppernitusstr. 23.
Zu erfragen bei Weitzak, 4 Treppen.
Eine Werkstatt
nebst Wohnung von sofort oder 1. April zu vermieten.
A. Wittmann, Heiliggeiststr. 7/9.
Wohnung
mit großem Vorderzimmer, Bader-einrichtung und allem Zubehör zu vermieten. Gerechtesstr. 3, 1.
Brombergerstraße Nr. 72
ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April z. verm.

G. Schmidt
 im 80. Lebensjahre.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 im Namen der Hinterbliebenen
 Thorn, 10. Februar 1900
R. Ludewig und Frau
 Helene, geb. Schmidt.
 Die Beerdigung findet am
 Montag Nachmittag 2 Uhr
 vom Trauerhause, Bachstraße
 2, aus auf dem neuabstüb-
 lichen Kirchhofe statt.

Die Beerdigung des
 Zimmer- u. Baugewerksmeister
Gottlieb Wendt
 findet Sonntag, 11. Februar,
 nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
 hause Grandenstraße 2 aus, auf
 dem altstädtischen Kirch-
 hofe statt.

Für die vielen Beweise her-
 zlicher Theilnahme sagen wir
 allen, insbesondere dem Herrn
 Divisionspfarrer Strauss für die
 trostreichen Worte am Grabe
 unseres theueren entschlafenen
 Sohnes und Bruders, sowie
 für die reichen Blumen- und
 Kranzspenden, den Herren Offi-
 zieren der Fortifikation und dem
 Festungs- Baupersonal unseren
 wärmsten Dank.
 Thorn den 10. Februar 1900.
 Die trauernden Hinterbliebenen
 der Familie **Giorth**.

Bekanntmachung.
 Zu unserer Verwaltung ist am 1.
 März d. J. eine **Polizei-Serganten-**
stelle zu besetzen.
 Das Gehalt der Stelle beträgt
 1200 Mk. und steigt in Perioden von
 5 Jahren um je 100 Mk. bis 1500
 Mk. Außerdem werden 10 pCt. des
 jeweiligen Gehalts als Wohnungsgel-
 dzuschuß und 132 Mk. Kleidergeld pro
 Jahr gewährt.
 Während der Probezeit werden
 85 Mk. monatliche Diäten und das
 Kleidergeld gezahlt.
 Die Militärdienstzeit wird bei der
 Pensionierung voll angerechnet.
 Kenntniß der polnischen Sprache
 erwünscht, Bewerber muß sicher schrei-
 ben und einen Bericht abfassen können.
 Militärämter, welche sich be-
 werben wollen, haben Bewerbsformulare
 schein, Lebenslauf, militärisches Füh-
 rungs-Attest sowie etwaige sonstige
 Atteste nebst einem Kreisphysikats-
 Gesundheitsattest mittelst selbst ge-
 schriebenen Bewerbungsscheins bei
 uns einzureichen.
 Bewerbungen werden bis zum 12.
 März d. J. entgegengenommen.
 Thorn den 8. Februar 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Die Lieferung des ungefähr 15
 qtr. betragenden Jahresbedarfes an
 amerikanischem Petroleum für
 das Waisenhaus und Kinderheim soll
 dem Mindestfordernden übertragen
 werden. Die Entnahme erfolgt in
 Quantitäten von 50 Liter.
 Postmäßig verschlossene, mit der
 Aufschrift: „**Petroleum-Lieferung**
für die städtischen Waisen- An-
stalten“ versehene Preisofferten er-
 scheinen wir, bis zum 20. d. Mts.,
 in unserem Submissions-Bureau ab-
 zugeben.
 Thorn den 3. Februar 1900.
Der Magistrat,
 Abteilung für Armensachen.

Bekanntmachung.
 Die Arbeiter zur Herstellung einer
 neuen öffentlichen Straße in Gr.-
 Meßan sollen am Montag den
 19. Februar d. J. nachmittags
 3 Uhr an den Mindestfordernden im
 Schulzenamt zu Gr.-Meßan ver-
 geben werden. Die Bedingungen
 liegen im Schulzenamt aus.
 Der Gemeindevorstand behält sich
 den Zuschlag vor.
 Gr.-Meßan den 8. Februar 1900.
Der Gemeindevorstand.
 Unter günstigen Bedingungen bin
 ich willens mein
Grundstück
 zu verkaufen.
Wwe. Schäfer,
 Mader, Thorerstraße 5.

Am 8. Februar starb hier Herr Baugewerks-
 meister
Gottlieb Wendt.
 Derselbe war lange Jahre Mitglied unseres Ge-
 meindefkirchenraths und stellvertretender Vorsitzender
 desselben. Er ist stets bemüht gewesen, soweit es
 ihm seine schwankende Gesundheit gestattete, nach
 Kräften das Wohl der Gemeinde zu fördern. Sein
 Andenken werden wir in Ehren halten.
Der Gemeindefkirchenrath von Thorn-St. Georgen.
Heuer.

Holzverkauf Oberförsterei Schirpitz.
 Am Mittwoch den 14. Februar er.,
 von vormittags 10 Uhr ab
 sollen in Ferrari's Gasthaus in Bodgortz:
 1. aus dem Schutzbezirk Rudab - Jagden 81 - ca. 510 Stück
 Kiefern-Bauholz 3. bis 5. Kl.;
 2. aus dem Schutzbezirk Lugau - Jagden 179 - diverses Bau-
 und Klobenholz;
 3. aus dem Schutzbezirk Brand - Jagden 248, Kirchhof Schir-
 pitz - 342 Stück Kiefern - Bauholz mit 176 fm., 23 Wohlstämme,
 100 rm. Kloben, aus dem Trockenheide und Durchforstungs - Jagden
 166 diverses Nutz- und Brennholz;
 4. eventuell aus dem Schutzbezirk Karschau, Schlag, Jagden 17 a
 Bau- und Brennholz
 öffentlich meistbietend zum Verkauf und soweit erforderlich zur
 Befriedigung des Lokalbedarfs ausgetrieben werden.
Der Oberförster.

Bettfedern,
 größtes Lager, zu billigsten Preisen
Kaufhaus M. S. Leyser.

Braunschweiger Gemüse-Konserven.

| | 5 Pfd. | 2 Pfd. | 1 Pfd. | 1/2 Pfd. |
|---------------------------------|--------|--------|--------|----------|
| Prima Ia Stangenspargel | 2,00 | 1,10 | | |
| Prima Stangenspargel | 1,85 | 1,00 | | |
| Stangenspargel | 1,20 | 65 | | |
| Prima Schnittspargel mit Köpfen | 1,10 | 60 | | |
| Prima Kaisererbsen extra fein | 1,25 | 70 | | 45 |
| Prima junge Erbsen fein | 1,00 | 55 | | |
| Junge Erbsen fein | 60 | 35 | | |
| Junge Gemüse-Erbsen | 50 | 35 | | |
| Erbsen mit Carotten I. | 95 | 55 | | |
| Erbsen mit Carotten II | 70 | 40 | | |
| Junge, kleine Carotten | 80 | 45 | | |
| Prima junge Wachsbohnen | 50 | 35 | | |
| Prima junge Schnittbohnen | 35 | 25 | | 75 |
| Prima junge Breehbohnen | 35 | 25 | | 75 |
| Gemishtes Gemüse I | 1,25 | 70 | | |
| Gemishtes Gemüse II | 90 | 50 | | |
| Steinpilze | 75 | | | |
| Kohlrabi in Scheiben | 40 | 25 | | |

Metzer Compotfrüchte.

| | | |
|-----------------------------------|------|------|
| Aprikosen, halbe geschälte Frucht | 1,95 | 1,05 |
| Kirschen, roth ohne Steine | 1,30 | 70 |
| Kirschen, roth mit Steinen | 1,00 | 55 |
| Erdbeer | 1,80 | 95 |
| Himbeer | 1,80 | 95 |
| Melange | 1,50 | 80 |
| Birnen, weiss | 1,10 | 60 |
| Birnen, roth | 1,20 | 65 |
| Pflirsche, halbe geschälte Frucht | 1,80 | 95 |

S. Simon, Thorn,
 Elisabethstrasse 9.

Bekanntmachung.
 Die Arbeiten und Lieferungen
 zur Herstellung einer massiven
 Brücke mit eisernem Ueberbau
 von 6 Mtr. l. B. im Zuge der
 im Bau befindlichen Chaussee
 Bodwitz - Gr. - Annan sollen in
 einem Lose an einen geeigneten
 Unternehmer vergeben werden.
 Die Bedingungen - Unterlagen
 können im Bureau des Kreis-
 Ausschusses eingesehen, auch
 gegen portofreie Einsendung von
 1 Mk. für die Bedingungen und
 3 Mk. für die Zeichnungen von
 dem Kreisbaumeister **Grossmann**
 hier selbst bezogen werden.
 Angebote sind verschließen und
 mit entsprechender Aufschrift ver-
 sehen an den Kreis-Ausschuß bis
 zum
26. Februar 1900,
 mittags 12 Uhr,
 zu welcher Zeit die Eröffnung
 der eingegangenen Gebote da-
 selbst erfolgt, einzusenden.
 Culm den 5. Februar 1900.
Der Kreis-Ausschuß.

Parzellierungsanzeige.
 Das dem Amisvorsteher **Jabs** in
 Schwarzbrunn gehörige Restgrund-
 stück, ca. 35 Morgen gute Anpflanz-
 und Acker, mit den darauf befind-
 lichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden
 soll am Montag den 26. Februar
 vormittags 11 Uhr an Ort und
 Stelle öffentlich, meistbietend verkauft
 werden. Kaufbedingungen können bei
 mir eingesehen werden.
Zude, Thorn,
 Friedrichstr. 14.

Feldbahn
 mit Vorweis für alt zu kaufen
 gesucht. Anerbieten mit Be-
 schreibung, Angabe des Lager-
 ortes und Preises u. F. an die
 Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.

4500 Mark
 erstellte Hypothek auf einem neuen
 massiven Grundstücke in Mader zum
 1. Mai evtl. früher von einem prompten
 Pächter zu leihen gesucht. Ver-
 sicherungswert des Grundstücks
 10 653 Mk. Näheres zu erfragen
 in der Geschäftsstelle d. Btg.

Strächtige Verkäuferin,
 lautionsfähig, für ein Weibgeschäft in
 Thorn zum 1. März gesucht. Schrift-
 liche Angebote unter T. H. an die
 Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.

Ziegelei-Park.
 Sonntag den 11. Februar 1900:
Großes Militär-Concert,
 ausgeführt von der
Kapelle des Pommerschen Pionier - Bataillons Nr. 2,
 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Stabshornisten **Hartig.**
Sehr gefälliges Programm.
 Getränke und Speisen in bekannter Güte und Auswahl.
Die Säle sind gut geheizt.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pfg.
 Kinder unter 12 Jahren 10 Pfg.
 Familienbillets (für 3 Personen) 50 Pfg.
 Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein
Plötz & Meyer,
 Pächter des Ziegelei-Parks.

Artushof.
 Sonntag den 11. Februar 1900:
Grosses
Großes Streichconcert.
 von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61
 unter Leitung des Chorführers **Prick.**
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
 Billets im Vorverkauf à Person 40 Pfg. sind bis abends 7 Uhr im
 Restaurant „Artushof“ zu entnehmen. Auch werden dafelbst Bestellungen auf
 Logen à 5 Mk. entgegengenommen.

Hohenzollern-Park, Schiessplatz.
 Sonntag den 11. Februar cr.:
 Nachmittags: **Frische Spritzkuchen.**
 Abends von 6 Uhr ab:
Grosser Berliner Bock-Crabel.
 Ansschank des Echten Berliner Bockbier's
 aus der Berliner Bock-Brauerei Aktien-Gesellschaft Berlin, Tempelhofer Berg,
 Bod-Zeitungen, Lieder, Rappen an der Kasse gratis.
Frische Bockwurst mit Sauerkohl.
 Der Saal ist gut geheizt.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
W. Schulz.

Die hiesigen „Grünen Schwestern“, durch deren hingebende
 Liebeshätigkeit zahlreiche Kranke aller Konfessionen Hilfe und
 Pflege finden, bedürfen dringend einer Beihilfe, um den Ansprüchen,
 welche in immer verstärkterem Maße an sie herantreten, gerecht
 werden zu können.
 Zu diesem Zwecke wird
am 15. Februar d. J.
in den Räumen des Artushofes
 ein
Bazar
 veranstaltet.
 Alle edlen Menschenfreunde werden ersucht, dieses Unter-
 nehmen gütigst unterstützen zu wollen.
 Jede, auch die kleinste Gabe an Geld, Verkaufsgegenständen
 oder Lebensmitteln wird mit größtem Dank entgegengenommen vor
 dem 15. Februar in der Pfarrwohnung zu St. Johann, am Tage
 des Bazars von 10 Uhr vormittags ab im Saale des Artushofes.
 Von 4 Uhr ab:

CONCERT
 der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 61.
Entree 25 Pfg.
 Frau E. Aseh. Frau v. Czarliska. Frau Gerichtsassessor F. Friedberg.
 Frau Käthe Henius. Frau M. Hozakowska.
 Frau J. Houtormans. Frau Irene Iwicka. Frau M. v. Janowska.
 Frau M. Kawczynska. Frau Stadtrath Krivos. Frau v. Kobielska.
 Frau Henriete Löwensohn. Frau Oberstabsarzt Muschold.
 Frau Wittmeister P. v. Pelzer. Frau Generalin Rasmus.
 Frau Regina Rawitzka. Frau Postdirektor Schwarz.
 Frau Margarete Sultan. Frau Landgerichtsrath Strecker.
 Frau Stadtrath Tilk. Frau Emma Uebriek. Frau Sanitätsrath Winselmann.

Schriftseker,
 der fähig ist, nach geschriebenem
 Manuskript korrekt zu setzen, findet
 dauernde Stellung.
C. Dombrowski, Buchdruckerei,
 Thorn.

Ein Behrling
 kann sich melden.
E. Deutsch, Feiseur,
 Leibnizstraße 37.

Stempelerlehrlinge
 verlangt **V. Kunicki,** Gerberei.

Eine Anzahl
architekt. Berken-Zeitschriften
 billig zu verkaufen. Schulstr. 13, pt.
9000 Mark
 auf sichere Hypothek gesucht. Bon
 wem, sagt die Geschäftsstelle d. Btg.

Folge Fortzuges
 ist die aus 6 Zimmern mit allem Zu-
 behör bestehende
I. Etage
 in meinem Hause, Breitestraße 6,
 bisher von Herrn Generalagenten
Froyer bewohnt, vom 1. April zu
 vermieten. Zu erfragen dafelbst, 2 Tr.
Gustav Hoyer.

Bisher von Herrn Kreisbauinspektor
Morin innegehabte Wohnung
 von 8 Zimmern, Küche und Zubehör
 ist im ganzen oder getheilt vom 1.
 April 1900 zu vermieten.
J. Murzynski,
 Gerechestr. 16.

Herrschäftliche Wohnung,
 6 Zimmer nebst Zubehör, 1. Etage,
 Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12,
 bis jetzt von Herrn Oberst Protzen
 bewohnt, ist von sofort oder später
 zu vermieten.
Soppart, Bachstraße 17.

Kolonial-Abtheilung Thorn.
 Montag den 12. Februar cr.,
 abends 8 Uhr
 im
Fürstenzimmer des Artushofes'
Herrenabend.
 Vortrag des Herrn Telegraphen
 Direktors **Dous:**
Kabel-Telegraphie.
 Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Vereinigung alter
Burschenschaftler.
 Montag den 12. Februar cr.
 8 c. t.
 bei **Schlesinger.**

Jüder-Verein
Thorn.
Jahres-
Versammlung
 Montag den 12. d. Mts.
 abends 8 1/2 Uhr
 im **Löwenbräu.**
 Tagesordnung:

1. Kassenbericht.
2. Bericht des Fahrwarts.
3. Bericht des Bootwarts.
4. Vorstandswahl.
5. Eintragung in das Vereinsregister.
6. Auslösung von Mitgliedscheinen.
7. Geschäftliches.

General-Versammlung
 Montag den 19. Februar cr.,
 abends 8 Uhr
 bei **Nicolai.**
 Tagesordnung:

1. Rechnungslegung pro 4. Quartal 1899.
 2. Rechnungslegung für das Jahr 1899.
 3. Beschlußfassung über die Gewinn-Vertheilung.
 4. Wahl von drei Rechnungs-Revisoren.
 5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
 6. Wahl von drei Aufsichtsraths-Mitgliedern.
- Die Bilanz pro 1899 liegt zur
 Einsicht im Geschäftslokal aus.
Vorshuß-Verein zu Thorn,
 c. G. m. u. S.
Kittler, Herm. F. Schwartz,
Gustav Fohler.

Vittoria-Garten.
 Sonntag den 11. Februar 1900.
Einmaliger
Humoristischer Abend
H. Plötz's
 hier beliebte und altbekannte

Leipziger
 Humoristen u. Quartettfänger.
 Kaffeeöffnung 7 Uhr. - Anfang 8 Uhr.
 Eintrittspreis 60 Pf. Im Vor-
 verkauf im Zigarrengeschäft des Herrn
 Duszynski 50 Pf.
 Es findet nur dieser eine humorist.
 Abend statt.

Neu! Neu!
England und Transvaal,
 humoristische.
Ueberall großer Erfolg.

Thorner
Garnison-Eisbahn
 im Wallgraben,
 westlich des Culmer Thores,
Eingang durch die Poterne am
Kriegerdenkmal,
 ist dem Publikum geöffnet.
 Erwachsene 10 Pf. - Kinder 5 Pf.
 Schülerschulkindern 5 Pf.
Restauration zc. am Ort.
Der Vorstand.

Grütmühlenteich.
Bombensichere und glatte
Eisbahn.
 Sonntag den 11. Februar:
Grosses Concert
 abends
 bei elektrischer Beleuchtung.

Herrschäftliche Wohnung
 von 3 großen Zimmern nebst allen
 Zubehör, Hochparterre, eventl. Herd-
 stall vom 1. April zu vermieten.
R. Schultz, Friedrichstraße 6.

Alle Exemplare der
 heutigen Ausgabe enthalten
 einen Prospekt über die „**Kurmethode**
Weidhaas“, die bei Asthma, Brust-
 leiden, Athemnoth, Augenbluten und
 Magenleiden laut den Mittheilungen
 von Herrn Oberst Protzen
 bewohnt, ist von sofort oder später
 zu vermieten.
Soppart, Bachstraße 17.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

20. Sitzung vom 9. Februar. 12 Uhr.

Am Ministertische: Schünstedt. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Präsident v. Röcher dem Hause Mitteilung von dem gestern erfolgten Ableben des Abg. Kohde, Vertreters für den Kreis Osterode-Neidenburg. Das Haus ehrte das Andenken des Verstorbenen, der dem Hause als Mitglied der konservativen Partei seit dem Jahre 1882 angehörte, durch Erheben von den Vägen.

Auf der Tagesordnung stand die zweite Lesung des Justizetats, zu dem bei dem Titel „Einnahmen“ von der Budgetkommission folgende Resolution vorliegt: a) den nicht pensionsfähigen Anteil von den Gebühren in Partesachen, den die Gerichtsvollzieher für Sichtung eines Geschäftslokals und die Beschaffung der Dienstbedürfnisse beziehen, anschlüssig der ihnen als Reineinnahme in der Denkschrift betr. die Umgestaltung des Gerichtsvollzieherwesens zugesicherten 10 Proz. im Falle des nachgewiesenen Bedürfnisses über 14 Proz. hinaus angewiesen zu erhöhen; b) bei der in dieser Denkschrift vorgesehene Entschädigung derjenigen Gerichtsvollzieher, welche bisher bei dreijährigem Durchschnitt ein ihr künftiges Gehalt übersteigendes Einkommen bezogen, von der Vorauszahlung abzusehen, daß die von ihnen der Staatskasse verdienten Gebühren eine ihren Gesamteinkommen gleichkommende Höhe erreichen c) bei der in Aussicht genommenen Herabsetzung von Gerichtsvollziehern zu den Geschäften des Gerichtsvollzieher, Kanal- und Unterbaudienstes dieselben ausnahmslos von den größeren Verrichtungen des Gerichtsvollziehers (Reinigung etc.) und von den Geschäften des Gefangenenaufsichters, soweit es sich bei letzteren nicht um eine vorübergehende Vertretung handelt, fernzuhalten. Mit der Verabreichung der „Einnahmen“ wird zugleich folgender Titel der „Ausgaben“ verbunden: 1447 Gerichtsvollzieher mit 1500-2700 Mk. Gehalt und 632 Gerichtsvollzieher mit 1400-1800 Mk. Gehalt. Zu diesen Vorschlägen der Budgetkommission lagen zahlreiche Änderungsanträge vor. Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte, bei der von einem Redner unter dem lebhaften Widerspruch der Rechten auch die gemäßigten Landwirte in Erwähnung gebracht wurden, wurde dieser ganze Etatteil nochmals an die Budgetkommission zur Prüfung und mündlichen Berichterstattung zurückverwiesen. Es folgte die Verabreichung des ersten Ausgabeteils „Gehalt des Ministers“, bei dem der Abg. Schmitz-Hüffelhoff eine Reihe von Spezialwünschen über die Vorbildung der Richter, die Judikatur des Reichsgerichts und Oberverwaltungsgerichts und dergl. dem Minister vortrug, während der Abg. Schall (kons.) eine vermehrte Einstellung von Gehaltsaufsehlüssen beantragte, da die Geistlichen zur Zeit zu überlastet seien, daß sie sich der einzelnen Gesandenen nicht genügend annehmen könnten. Minister Schünstedt erwidert, daß die Justizverwaltung nur geringe Mittel besitzt, gegen den Zwiespalt der Rechtsprechung einzuwirken. Hervorragende Anwälte den Gerichten als Richter zuzuführen, wäre ein großer Gewinn, aber nur in seltenen Fällen werde man diese Anwälte dazu bereit finden, ein solches pekuniäres Opfer zu bringen. Für die Einführung der Prügelstrafe könne er sich nicht erörtern.

Nach weiterer Debatte wurde die Weiterberathung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt. — Schluß gegen 4 1/2 Uhr.

Deutscher Reichstag.

144. Sitzung vom 9. Februar 1900. 1 Uhr.

Am Bundesratsstische: Graf Bobadovsky, Graf Willow, Tirpitz, Frhr. v. Tschelmann, später Reichstagskanzler Fürst zu Salm-Reifferscheidt-Roos. Bei wiederum starkem Andrang zu den Tribünen, aber schwächer besuchtem Sitzungssaale nahm der Reichstag heute gegen 1/2 Uhr die Generaldebatte zur Flottenvorlage wieder an.

Erster Redner war der Abg. Graf v. Arnim (Op.): Wer unbefangenen und mit vorurtheilsfreiem Blick die Vorgänge der letzten Zeit betrachtet, wird die Vorlage zwar nicht mit Unerschrockenheit, aber mit Gemüthsruhe begrüßen, denn sie zeigt uns, daß die Regierung auf der Wacht steht, damit dem Vaterlande kein Schaden geschieht. Es wäre zu viel verkannt worden, wenn die Regierung den Ablauf des Seerettens abgewartet hätte. Drei Jahre wären nutzlos verstrichen, ohne daß etwas für die notwendige Flottenvermehrung gethan wäre. Für uns ist die Flottenvermehrung von derselben Bedeutung wie früher die Armeeorganisation. Man hat von dieser Prophezei, daß sie Brechen finanziell ruinieren werde. Das Gegentheil war der Fall, die Armeeorganisation war die Grundlage für die Machtentwicklung Preussens, wir werden deshalb für die Flottenvermehrung eintreten. Früher waren die Demokraten für die Flotte, daran möchte ich die heutigen Demokraten erinnern; jetzt sind die geschwächten „Zunker“ eher dafür zu haben, als Sie! (nach links. Weisfall rechts.) Wir wollen keine erklaffige Flotte schaffen, aber das Gleichgewicht zwischen Land- und Seemacht herstellen und für einen genügenden Schutz unserer Kolonien und unseres Handels sorgen. Eine starke Flotte wird der beste Hort des Friedens sein. Auf das bloße Recht können wir uns im internationalen Verkehr nicht verlassen. Gerade in letzter Zeit hat sich gezeigt, daß der Völkerverkehr beherrschbar ist als Gummi. Man nennt die Verteidiger einer starken Flotte Waffenenthwickler und Kathedermarinisten; das wird uns nicht abhalten, für das einzutreten, was wir für richtig halten. Auch die Landwirthe, die sich doch in großer Noth befinden, lassen sich hier nur durch die patriotische Pflicht leiten, obwohl die Flottenvermehrung in erster Linie dem Wandel zugute kommt. Es handelt sich hier eben nicht um eine rein technische Angelegenheit, wie bei der Kanalvorlage. Solche technischen Fragen sollte man lieber durch Enqueteen

zur Entscheidung bringen. (Sehr richtig! rechts.) Auf kleinliche rechnerische Bedenken lassen wir uns nicht ein. Wir haben zur Regierung das Vertrauen, daß sie das fordern wird, was notwendig und durchführbar ist, deshalb bedarf es auch keiner scharfen Abgrenzung der Erfüllungsfrist. Nichts wäre verkehrter als über angebrachte Sparsamkeit in dieser Frage. Die Anleiheentnahmen, die wir bewilligen sollen, sind verschwindend gegenüber den Schulden, die andere Länder zur Verstärkung ihrer Wehrkraft auf sich genommen haben. Wir wollen nicht solche Sparsamkeit üben, die uns hinterher theuer zu stehen kommt. (Sehr richtig! rechts.) Ich hoffe, der Reichstag wird die Vorlage mit großer Mehrheit annehmen. (Weisfall rechts.) Staatssekretär Graf von Bobadovsky: Es ist gestern spöttisch von Flottenschwärmern und Flottenschwärmerei gesprochen worden. Ich nehme dies Wort gern auf mich. Auch das deutsche Reich verdankt seine Entstehung einer gewissen Schwärmerei. Seien wir stolz darauf, daß sich unser Volk für ideale Aufgaben zu begeistern vermag, wie dies bei der Frage der Flottenvermehrung der Fall ist. Aus demselben Grunde ist auch das Wort Kathedermarinisten unangebracht. Ein Blick auf die Handelsstatistik zeigt uns, daß unsere Ausfuhr seit zehn Jahren um 380 Millionen gestiegen ist. Diese überreichen Interessen zu schützen, ist Zweck der Flottenvermehrung. (Während dieser Worte betritt der Reichstagskanzler den Saal.) Ein Redner behauptete gestern, Süddeutschland habe kein Interesse an der Flotte. Das ist durchaus falsch. Süddeutschland ist an dem Export ebenso betheilig, wie Norddeutschland. Wenn man die Zunahmen der Bevölkerung und des Volkswohlfandes erwägt, so ist es klar, daß Deutschland der Belastung, die die Vorlage bringt, gewachsen ist. Es ist also ganz unbedenklich, die Kosten aus Anleihen zu befreien. Daß einzelne Bundesstaaten der Vorlage zweifelhaft gegenüberstehen, ist falsch. Nach dem Protokoll der diesbezüglichen Bundesratssession ist die Vorlage einstimmig angenommen worden. Abg. Richter (frei. Wp.): Graf Bobadovsky verglich die Flottenschwärmerei mit der Begeisterung, die das deutsche Reich geschaffen hat. Die letztere kam von unten, die erstere ist von oben herab gekommen und muß beständig durch Telegramme und dergl. aufgeführt werden. Vor zwei Jahren sagte man, das doppelte an Schiffen würde der Landwirtschaft den Todesstoß verfehlen. Heute heißt es, das doppelte Geschwader könne allein Sicherheit bieten. „Erkläret mir, Graf Derindur, diesen Zwiespalt der Natur!“ (Große Heiterkeit.) Herr Bassermann meinte gestern, wir stimmten nicht aus Ueberzeugung, sondern aus Geheiß gegen die Vorlage. Er wirft uns Uneinigkeit vor, während in seiner Partei die Uneinigkeit organisch ist. Die Kriegsflotte hat überall wenig zur Hebung des Seeverkehrs beigetragen. (Widerpruch rechts.) Nicht die Zahl der Schiffskanonen ist für die Ausdehnung des Handels bestimmend, sondern die Höheren oder niedrigeren Riffen des Preisniveau. Die Schiffskanonen können die Entwicklung fördern, die Vorgänge auf Samoa und Manila sprechen gegen die Flottenvermehrung. Gegen Schiffsbefehlsmassnahmen kann uns auch das größte Geschwader nicht schützen. Im Lande herrscht keine Hurrahstimmung der Vorlage gegenüber, in den Städten auch nicht, wenn man von dem Flottenlandsturm der Professoren abliest. Graf Willow hat nützlich gemeint, Flotte und Reichstag seien an einem Tage geboren, sollen also gewissermaßen Geschwister sein. Bruder Reichstag müsse für die Schwester Flotte sorgen. Er vergißt aber, daß Mutter Germania noch andere Kinder hat. Das Landwehr ist ein ganz ausgewachsener Sohn mit gesundem Appetit, und dazu kommt die Kolonialpolitik, ein schwächliches, aber anspruchsvolles Wesen. (Heiterkeit.) Diese ganze Familie wird aus den bürgerlichen Kreisen ernährt, und es ist bekannt, daß die ganze Familie zu Grunde geht, wenn ein Glied bevorzugt wird. Die Vinitierung ist allerdings besetzt, thatsächlich ist der Reichstag aber auf Ewigkeit gebunden, und deshalb ist meine Partei gegen jede Festlegung des Flottenplanes. Man sagt, die Flotte mache uns blindigfähiger. Thatsächlich seien wir als Bundesgenossen sehr geistig. Selbst der enalische Minister Chamberlain hat uns ein Bündnis angeboten. Wir sollten uns davon hüten, in Imperialismus und Chauvinismus zu verfallen. Unseren Handel zu schützen, werden wir auch ohne diese Vorlage in der Lage sein. (Weisfall links.) Staatssekretär Tirpitz: Dem Redner auf alle Einzelheiten zu antworten, behalte ich mir für die Kommission vor. Ich möchte nur dagegen mich verwahren, als hätte ich früher unsere Flotte für stark genug gehalten, jetzt mit einem Male nicht. Ich bin damals mißverstanden worden, ich habe nie einen Zweifel darüber gelassen, daß wir einer Flotte ersten Ranges nicht gewachsen sind. Nach dem vorliegenden Plane würde unsere Flotte noch nicht so stark sein. (Zurufe: Aba! Da haben wirs.) Herr Richter hat alles eingesehen, die Marine wehlos zu machen, im Interesse des Vaterlandes will ich hoffen, daß die Geschichte nicht einmal ein Urtheil über diese Thätigkeit des Herrn Richter fällen wird. Abg. Richter (frei. Wp.): Ich werde niemanden aufheben und vaterlandslos nennen, wenn er in solchen Dingen mein sagt, aber ich verlange auch von Herrn Richter und seinen Freunden, daß sie denjenigen den Liberalismus nicht abschreiben, die für die Vorlage stimmen. Sie zu Herrn Richter gewendet) sind keineswegs einig in der Ablehnung der Vorlage. Zahlreiche Mitglieder der Volkspartei sind für die Vorlage. Redner erörterte sodann die Gründe, die eine Vermehrung der Flotte für Handel und Industrie wünschenswerth erscheinen lassen, stimmt aber inbezug auf die Deckungsfrage mit dem Abg. Schädeler darin überein, daß die Deckungsfrage gelöst werden müsse, und empfiehlt die Reichseinkommensteuer. Abg. Motz (Vole) erklärt, daß die polnische Fraktion zur Vorlage dieselbe ablehnende Stellung einnehme wie zum Geley von 1898. Insbesondere lehnten die Polen die Vorlage ab wegen der Nothlage der Landwirtschaft. Die Lentenoth der Landwirthe

werde durch die Polenpolitik der preussischen Regierung noch verstärkt. Sei es Gerechtigkeit, was die Anstiedelungskommission treibe? Abg. Liebermann v. Sonnenberg: Seine Freunde seien mit der Verweigerung der Vorlage an die Budgetkommission einverstanden. Dieselbe bedürfe einer nunmehr dringenden Prüfung, als sie ein bestimmtes Programm darstellt. In diesem wachsenden Kreise des deutschen Volkes ist man der Ueberzeugung, daß es ein Rückwärts nicht giebt, daß wir in der Vermehrung unserer Flotte vorwärts schreiten müssen. Ein Zurück giebt es für das deutsche Volk nicht. Wir müssen uns gegenwärtig halten, daß die Stärke des Vaterlandes auf dem Lande liegt. Unseren Vauernstand müssen wir erhalten, ihn müssen wir ertragsfähig machen, einen direkten Nutzen hat die Landwirtschaft von der Flottenvermehrung nicht. Ihr droht von der Vorlage mannigfacher Nachtheil, zum Beispiel, eine Vermehrung des Uebels der Lentenoth. Unter diesen Umständen darf die Landwirtschaft nicht zu den Kosten herangezogen werden. Man darf es nicht zulassen, daß die Landwirtschaft dem Untergange entgegengeht. Die Befürchtung ist aber nicht von der Hand zu weisen, wenn man sieht, wie der Patriotismus in der Regierung fortlebt, der Deutschland zum Industriestaat machen will. Kollege Silber hat es gestern sehr richtig zum Ausdruck gebracht und es ist bedauerlich, daß dabei die Nationalliberalen unter Führung Oriolas lachten. Mit den Worten, unsere Zukunft liegt auf dem Wasser, ist hoffentlich nicht der Mittelstand gemeint, von dem ich hoffe, daß er endgiltig aufgegeben ist. Zwei so gewaltige Unternehmungen kann man nicht gleichzeitig durchführen. Graf Bobadovsky hat vielfach vom wachsenden Wohlstand gesprochen. Wenn er nur daneben uns auch ein Bild von der Gesamtverschuldung vorgeführt hätte. (Sehr richtig.) Die Deckungsfrage halte ich für den entscheidenden Punkt der Vorlage, und wenn sie nicht genügend gelöst wird, so dürfte die Vorlage möglicherweise scheitern. Man muß die Kosten auf die kräftigsten Schultern legen, und man muß für dauernde Wehrmaßnahmen an dieser Stelle sorgen. Am besten hätte ich die Deckung aus Anleiheemitteln ganz ausgeschaltet und mehr Werth auf dauernde Schuldenentlastung gelegt. Das Ziel müßte sein, die Erbschaften auf den Jahresbedarf zu übernehmen. Die allgemeine Politik der Regierung erschwert uns eine freundliche Haltung. Von der Allweltfreundlichkeit sind wir wenig erbaut. Bei der Regierung ist nichts beständig als der Ministerwechsel, und in der Flucht der Erscheinungen ist Viktor Schweinburg der einzig ruhende Punkt. (Heiterkeit.) Wer an die deutsche Kulturmission noch glaubt, muß sich mit dem Gedanken der Flottenvermehrung befassen, voranzugehen, daß dies nicht auf Kosten der Landwirtschaft geschieht. In dieser Form ist die Vorlage nicht annehmbar. Vielleicht greift man zurück auf jährliche Bewilligungen und wartet erst den Abschluß neuer Handelsverträge ab. Die starken Wurzeln unserer Kräfte liegen in der Landwirtschaft, und diese müssen in erster Linie geschützt werden. (Weisfall rechts.) Nur für seine Perion war Redner in der Lage, seine Zustimmung zur Vorlage zu verweigern. Abg. Smalch (Lithauer) verliert zum Schluß, da er der deutschen Sprache nicht mächtig ist, eine längere Rede, in der er für die Flotte eintritt, als einen starken Hort zur Erhaltung des Friedens.

Nach einer Fint persönlicher Bemerkungen wurde die Weiterberathung auf Sonnabend Mittag 1 Uhr vertagt. — Schluß gegen 6 Uhr.

Provinzialnachrichten.

Lautenburg, 8. Februar. Den Van eines Schlachthauses für Lautenburg haben gestern die Stadtverordneten beschlossen.

Bromberg, 7. Februar. (Belohnung. Schwindler.) 300 Mark Belohnung sind von der städtischen Polizei-Verwaltung für denjenigen ausgesetzt, der die am 22. Januar d. Js. verschwundene Frau C. v. Kalkstein und deren sechsähriges Kind Angelika oder die Leichen derselben aufgefunden. Beide, so heißt es in der polizeilichen Bekanntmachung, waren schwarz gekleidet; Frau v. Kalkstein hatte weiße Handschuhe. Es wird vermuthet, daß sie in der Nähe ihrer in der Beterlonstraße belegenen Wohnung sich mit ihrem Kinde in der Grube ertränkt hat. — Ein Schwindler ist hier in der Person des angeblichen Kaufmanns Josef Wollowalski verhaftet worden, der unter dem Vorgeben, er sei der Sohn des reichen Holzpediteurs Wollowalski in Bina (Rußland), auf den Namen dieses Herrn in Thorn, Schulz und Bromberg Summen in Gesamthöhe von mehreren hundert Mark erschwindelt hat. Der angebliche W. ist hier verhaftet und dem Gericht zugestellt worden.

Kolalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 11. Februar 1650, vor 250 Jahren, starb in Stockholm der tiefe Denker Descartes (Renatus Cartesius). Dem Selbstbewußtsein und Denken ansiehend, ist fast er die Seele und Existenz der denkenden Substanz der Seele aus dem Vorhandensein eines absolut vollkommenen Wesens in der menschlichen Seele folgert er die Existenz Gottes. Er wurde am 31. März 1596 zu La Haye geboren.

Am 12. Februar 1804, vor 96 Jahren, starb in seiner Vaterstadt Königsberg Emanuel Kant, ein Denker voll von tiefer Natur, Menschen- und Geschichtskenntniß. In seinen Hauptwerken trocken und schwerverständlich (Kritik der reinen Vernunft) ist er in seinen kleineren Schriften lebendig, voller Witz und Laune, so in der Abhandlung: „Ueber die Macht des Gemüths durch bloßen Verstand seinem krankhaften Geistes Meister zu werden.“ Kant starb am 22. April 1794.

Thorn, 10. Februar 1900.

(Bezirksveränderung.) Durch Beschluß des Kreisanzwärtigen ist das dem Besitzer S. Krieger gehörige im Gutsbezirk Czernewitz belegene Grundstück von 4,80,60 Hektar Größe

von dem Gutsbezirk Czernewitz abgezweigt und mit der Landgemeinde Czernewitz vereinigt worden. — (Einführung.) Die Evangelischen des Gutsbezirks Holsung, Kreis Thorn, sind vom 1. Februar ab in die Kirchengemeinde Groß-Mogau, Pfarrbezirk Grembötzin, Diözese und Kreis Thorn, eingeführt worden.

(Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Thorn.) Auf dem Montag den 12. Februar, abends 8 Uhr, im Fürstenzimmer des Rathshofes stattfindenden Herrenabend der Abtheilung hält Herr Telegraphendirektor Dous einen Vortrag über Kabellegraphie. Die Abtheilung Thorn hatte bei der im Dezember 1899 in Strassburg stattfindenden Vorstandssitzung der Kolonialgesellschaft mit Erfolg den Antrag gestellt, die Reichsregierung zu ersuchen, durch Legung deutscher Kabel nach unsern Kolonien diese in direkte Verbindung mit dem Mutterlande zu bringen. Da dürfte es die Mitglieder der Abtheilung gewiß interessieren, über das Wesen dieser Kabellegraphie von berufener Seite unterrichtet zu werden, und so ist wohl auf einen zahlreichen Besuch des Herrenabends zu rechnen.

(Christlicher Verein junger Männer Thorn.) Den Christlichen Verein junger Männer besucht am nächsten Freitag den 16. Februar der Bundesagent vom ostdeutschen Jünglingsbund, welchem der Verein angehört. Bei dieser Gelegenheit wird im kleinen Schützenhause abends 8 Uhr eine öffentliche Männer-Versammlung stattfinden, um den maßgebenden Kreisen unserer Stadt in die Thätigkeit des hiesigen Vereins und die Ziele der ganzen Bewegung einen Einblick zu geben. — Am nächsten Sonntag den 18. Februar feiert der Verein sein 4. Stiftungsfest mit Festgottesdienst in der Garnisonkirche und Nachfeier im großen Schützenhause. Die Anreize werden das Nähere bekannt geben.

(Gegen den Keuchhusten.) Eine der gefährlichsten und verbreitetsten aller Kinderkrankheiten, ein wirksames Heilmittel zu finden, soll der Wissenschaft jetzt endlich gelungen sein! Das neue Mittel, welches schon nach seiner ersten Anwendung die Hustenanfälle in ihrer Heftigkeit und Anzahl ganz erheblich vermindert und hierdurch den kleinen Patienten schnell Linderung und dadurch die demselben so nöthige Nachtruhe verschafft, ist eine von den Ärzten erprobte Salbe, welche, auf die Haut gerieben, in die Poren eindringt und dann vermöge ihrer chemischen Zusammenetzung (Bismordiphennyl) eine derartig rasche Wirkung auf alle Hals- und Rachenkrankheiten ausübt, daß nach einer solchen veröffentlichten Uebandlung der „Berliner Klinischen Wochenschrift“ schon nach ein bis zwei Tagen der Erfolg zu sehen ist. Das unter dem Namen „Antitussin“ in den Handel gebrachte neue Präparat ist in allen Apotheken erhältlich. Da diese schreckliche Kinderkrankheit gerade jetzt stark grassirt, dürfte vielen Eltern obiger Hinweis recht erwünscht sein.

Warum so viele neue Geschäfte nicht vorwärts kommen?

Wenn die Mittel, die für die Führung eines Geschäfts notwendig sind, nicht zur Verfügung stehen, so ist das eine leicht zu beantwortende Frage. Geschäfte ohne hinreichende Kapitalien müssen heute, wo die Kapitalkraft für jedes Geschäft ausschlaggebend ist, unterliegen. Ein Geschäft, welches nur von der Kredittheilung existieren soll, muß im Kampfe mit der Kapitalmacht zu Grunde gehen.

Selbst eine große Anzahl derjenigen Geschäfte, welche mit hinreichenden Kapitalien ausgestattet sind, werden dazu gezwungen, den Betrieb anzugeben, nachdem sie das ganze oder einen Theil des Kapitals verwirrwirrt haben.

Die Gründe hierfür sind in der Unfähigkeit vieler jungen Kaufleute zu suchen, die nicht imstande sind, ein großes oder ein kleines Geschäft zu führen. Hat ein junger Mann seine Lehrzeit durchgemacht, war dann einige Jahre Kommis oder Reisender, dann glaubt er die Fähigkeit zu besitzen, sich selbstständig zu machen, er dünkt sich mindestens so klug und so erfahren wie seine Chefs, welche sich durch jahrzehntelangen Fleiß und eingehende Kenntnisse ihr Geschäft aus kleinen Anfängen aufgebaut haben. Die jungen Kaufleute glauben nur zu oft, daß sie die Geschäfte, welche sie infolge der Leistungsunfähigkeit und des anerkannten Rufes ihrer Firma machen, nur ihrer eigenen Thätigkeit zu verdanken haben. Hat nun gar ein Reisender für ein altes, gut eingeführtes Haus zwei oder drei gute Touren gemacht, dann glaubt er sicher, „jetzt gehört ihm die Welt“, „jetzt braucht er sich nur zu etablieren“, um die ganze Kundschaft seines früheren Chefs an sich zu ziehen.

Weistheils kommt es aber anders. Wie wenige von den Geschäften, die in den letzten Jahren neu entstanden sind, können wirkliche Erfolge aufweisen. Zu allen Fällen, wo langjährige Erfahrung vorhanden ist, die sich mit großem Fleiße paart, wo Privatverbrauch und Speise auf das notwendigste beschränkt werden, wo man nicht gleich die Welt einreisen, sondern sich das Geschäft Stein auf Stein aufbauen will, da haben wir stets gute Erfolge gesehen. Aber fast in allen Fällen, wo man gleich die ganze

Konkurrenz ruinieren wollte, wo man daran losgewirht hat, ohne zu kalkulieren, da hat sich sehr bald die Liquidation oder schlimmeres eingestellt.

Man kann ein vortrefflicher Buchhalter, ein vorzüglicher Reisender, ein großartiger Verkäufer sein, aber man braucht deshalb noch lange nicht die Fähigkeit zu besitzen, ein Geschäft zu leiten oder Dispositionen von weittragender Bedeutung zu treffen.

Nur wer eine gewisse Reife und Erfahrung besitzt, wer sich die Sporen im geschäftlichen Leben bereits verdient hat, wer über Kenntnisse verfügt, wer sich Entbehrungen auferlegen kann, wer das sorgenfreie Leben, das er vielleicht bis jetzt geführt hat, mit einer großen Verantwortlichkeit vertauschen möchte, und wer außerdem über die nötigen Mittel verfügt, sollte ein neues Geschäft begründen, wenn er vor bitteren Enttäuschungen bewahrt bleiben will. (Zentralbazar.)

Verantwortlich für den Inhalt: Feinr. Wortmann in Thorn.

Amliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

vom Freitag den 9. Februar 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Olsaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanwendbar vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen der Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 734-766 Gr. 140 bis 149 Mt., inländ. bunt 700-766 Gr. 134 bis 143 Mt.

Roggen der Tonne von 1000 Kilogr. vor 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 679-738 Gr. 132-133 Mt., große 698 Gr. 123 Mt.

Erbsen der Tonne von 1000 Kilogr. inländ. weiße 116-118 Mt.

Bicken der Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 116-118 Mt., transitio 95 Mt.

Safer der Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 116-117 Mt.

Kleeblatt per 100 Kilogr. weiß 42-92 Mt.

Heie per 50 Kilogr. Weizen 3,85-4,25 Mt., Roggen 4,05-4,15 Mt.

Reichender per 50 Kilogr. Tendenz: fest. Rendement 88° Transitzpreis franto Reinfahrwasser 9,90 Mt. inkl. Sack Geld, Rendement 88° Transitzpreis ab Lager 9,90 Mt. inkl. Sack bez., Rendement 75° Transitzpreis franto Reinfahrwasser 7,65 Mt. inkl. Sack bez.

Hamburg, 9. Februar. Rüböl fest, Loko 53. - Kaffee behauptet, Umsatz 6000 Sack. - Petroleum geschäftslos, Standard white Loko 8,35. Wetter: schön.

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 9. Februar.

Table with columns: Benennung, niedr. Preis, höchst. Preis. Lists various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc. with their respective price ranges.

Der Markt war mit Allem ziemlich gut besetzt. Es kosteten: Blumentohl 10-40 Pfennig pro Kopf, Wirfingthol 5-15 Pf. pro Kopf, Weißthol 5 bis 20 Pf. pro Kopf, Roththol 8-25 Pf. pro Kopf, Spinat 20-25 Pf. pro Bsch., Petterillie 5 Pf. pro Bsch., Zwiebeln 20 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 10 Pf. pro Kilo, Sellerie 10-15 Pfennig pro Kowle, Rettig - Pfennig pro Stck., Meerrettig 20-25 Pf. pro Stange, Pfeffer 10-30 Pf. pro Bsch., Birnen - Pf. pro Bsch., Birten 3,50-6,00 Mt. pro Stck. Gänse - Markt pro Stck. Gänse 4,00-5,00 Mt. pro Paar, Hühner, alte 1,50 bis 2,00 Mt. pro Stck., Tauben 70-80 Pf. pro Paar, Hahnen - pro Stck.

Standesamt Thorn.

Vom 2. bis einschl. 9. Februar d. J. sind gemeldet:

a) als geboren:

- 1. Schlachthauskassierer Julius Lange, S. 2. Fleischer Ignaz Lubowski, T. 3. Arbeiter Josef Bior, T. 4. Stationsgehilfe Alfred Salzbrunn, T. 5. Arbeiter Franz Rukowski, S. 6. Lokomotivheizer Julius Kethner, T. 7. Maurer Franz Paulowicz, T. 8. Kaufmann Julius Veermann, T. 9. Schuhmacher Ernst Seize, T. 10. Bäckermeister Franz Kuzowski, T. 11. Lehrer Paul Dorn, T. 12. Unehel. S. 13. Schuhmacher Ignaz Wrukowski, S. 14. Bauunternehmer Paul Skaronek, S. 15. Oberst und Kommandeur des Fuß Art.-Regts. Nr. 11 Johann von Voje, T. 16. Arbeiter Anton Kriegl, T. 17. Unehel. S. 18. Unehel. S. 19. Schiffsachille Konstantin Schubert, T. 20. Steinhauer August Löbert, S. 21. Tischler Karl Karpinski, T. 22. Unehel. S. 23. Arbeiter Martin Dronczowski, S. 24. Tischlermeister Gustav Wronetz, S. 25. Arbeiter Johann Stefanowski, S.

b) als gestorben:

- 1. Klara Tempelinski, 2 J. 2. Kafnerwärter Adolf Bollert, 53 J. 3. Elisabeth Geske, 15 J. 4. Buchstabenlehrling Albert Gierlich, 15 J. 5. Fickherwitte Marianna Kuninski, 80 J. 6. Zimmermeister Gottlieb Wendt, 60 J. 7. Stefan Drazowski, 1 J. 8. Bernhard Stefanowski, 16 St.

c) um ehelichen Aufgebot:

- 1. Architekt und Maurermeister Gustav Berch-Melchack und Karoline Schirmer-Pillan, 2. Stellmacher Simon Lewandowski-Friedenau und Franziska Lewandowski-Stattboi, 3. Feiglergeant Gustav Temp-Schanda und Johanna Seigstuck-Danzig, 4. Kontraher Johann Broniedt und Johanna Jasziński, 5. Arbeiter Reinhold Korowski und Zda Zabel, 6. Klempner Franz Car-

bus-Berlin und Frieda Lange-Frankfurt a. D. 7. Tischler Friedrich Hildebrandt und Minna Kirchner, beide Hannover. 8. Klempner Jakob Schmul-Briefen und Rosa Zuchler-Lewo. 9. Kaufmann Alfred Bodt und Hedwig Wittwosth. 10. Gärtner Franz Schneider und Luise Lindholz, beide Friedrichsfelde. 11. Kanzeleinspektor Eduard Rane und Antonie Hof-Chauffeehaus Königl. Hofgarth. 12. Chauffeeinspektor Ferdinand Hof-Chauffeehaus Königl. Hofgarth und Wwe. Auguste Sautel geb. Rabitz. 13. Handlungsgehilfe Johann Drath und Johanna Fick, beide Lübeck. 14. Maschinenführer Paul Scheuner-Stewen und Bronislawa Kanowa-Strasburg Wbr. 15. Arbeiter Johann Gehrmann und Emilie Buschinski, beide Schäferfel-

- 1. Kreisassistent Franz Makowski-Beuthen O.-S. mit Josefine Zaharek. 2. Sergeant im Ulanen-Regiment von Schmidt Richard Rogalla mit Martha Bliske. 3. Witzfeldwebel im Bionier-Bataillon 2 August Staats mit Klara Hoffmann.

- 11. Febr.: Sonn.-Anfang 7.27 Uhr. Sonn.-Unterg. 5.02 Uhr. Mond.-Anfang 2.08 Uhr. Mond.-Unterg. 5.34 Uhr. 12. Febr.: Sonn.-Anfang 7.25 Uhr. Sonn.-Unterg. 5.04 Uhr. Mond.-Anfang 3.16 Uhr. Mond.-Unterg. 6.03 Uhr.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich d. reichhaltigen Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei MICHELS & Cie * BERLIN Leipzig Strasse 43, Ecke Markgrafenstr. Deutschl. größtes Special-F. Seidenstoffe u. Sammete. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. I. H. d. Prinzessin Arlbort von Anhalt.

Foulard-Seiden-Robe Mark 13,80 und höher - 14 Meter! - porto- und zollfrei zugeandt! Muster umgehend; ebenso von schwarz, weißer und farbiger „Gemeiner-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 v. Mtr.

Seidenstoffe, Sammete, Velvets fauft jede Dame am besten und billigsten direkt von Elten & Keussen, Krefeld. Das große Musterjournal wird auf Wunsch franco zugeandt.

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 9. Februar 1900. (Worm.)

Nur die Gewinne über 110 Mt. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St.-N. f. B.)

- 88 120 35 41 287 405 682 735 887 902 40 42 1009 88 116 71 336 (300) 78 96 488 605 708 849 56 96 2247 397 449 83 527 705 94 801 (150) 987 52 3072 (150) 121 80 237 97 261 63 89 481 605 7 730 954 4057 304 67 422 23 517 29 49 792 800 32 94 97 957 5035 163 63 69 20 202 27 364 76 93 488 508 61 74 87 659 73 95 751 815 18 (200) 44 6170 389 442 701 812 20 7037 94 171 83 204 412 23 593 659 724 8108 51 222 60 443 561 623 700 (200) 9112 216 70 (150) 408 65 70 73 79 705 21 829 (200) 990 10197 217 63 307 10 99 (150) 437 742 68 897 926 11045 446 569 79 690 990 12273 81 (150) 418 505 92 99 825 995 13187 398 584 614 84 707 802 40 56 951 82 86 14392 576 90 714 75 84 (200) 856 923 15100 59 60 200 65 328 448 524 46 607 15 10577 97 696 814 26 17010 (150) 132 205 312 406 519 643 84 93 708 812 (150) 49 903 18009 6234 39 777 846 19089 2824 615 19 806 24 977 91 20119 77 226 334 77 801 21000 118 261 453 511 18 82 670 720 33 930 22017 28 616 649 928 23025 117 64 218 901 905 24000 111 77 354 96 568 613 91 811 45 (150) 50 25373 473 623 26 26246 92 98 436 65 596 82 726 79 27390 440 59 675 95 925 68 28062 101 27 57 (150) 507 60 690 (200) 922 29227 309 824 901 98 30103 63 242 561 714 34 854 31004 226 (150) 41 91 411 693 908 32084 216 71 77 398 431 43 566 896 33000 84 421 86 518 66 831 79 917 47 71 34291 766 897 904 34 35017 39 116 (150) 585 667 950 36152 254 56 337 4 9 51 56 658 810 94 900 37088 138 893 413 602 700 894 935 (150) 33083 231 305 81 (200) 40 486 511 705 833 39249 486 663 86 911 70 40010 144 223 58 314 65 430 647 88 704 47016 34 386 55 419 577 618 717 841 71 910 42083 154 233 350 51 586 628 743 81 872 43003 199 340 415 74 750 883 (200) 73 44109 92 233 (500) 59 569 671 800 977 84 45034 36 481 643 70 703 68 821 30 901 90 46117 66 263 391 451 66 506 23 610 24 90 47025 32 202 440 604 (150) 938 54 48224 311 461 602 31 710 817 44 947 49150 54 455 506 784 999 50399 413 568 914 58 51082 145 215 573 669 705 844 924 52032 687 626 45 852 964 53198 522 622 73 898 901 54246 495 710 (150) 35 55179 239 378 547 632 732 865 56013 18 230 310 439 96 557 722 57103 212 344 79 826 55 (150) 998 58002 67 46 370 593 985 59001 213 309 426 675 (150) 852 60123 215 75 (150) 577 687 717 65 908 96 61113 28 209 388 449 612 77 837 956 (150) 30 62073 211 13 301 442 532 619 55 731 900 8 63028 454 (150) 66 505 80 828 812 (150) 64298 381 451 99 604 741 876 (150) 90 915 65160 278 394 499 594 66029 67 112 32 47 52 358 663 (200) 80 742 67002 107 93 534 713 82 492 908 50 68024 88 145 280 378 521 65 807 30 915 69077 157 207 57 456 576 630 57 95 801 54 70198 399 455 704 79 900 71042 44 310 69 409 783 876 907 15 40 91 72006 9 66 86 95 262 70 406 501 22 32 662 96 722 77 73034 (150) 192 280 326 40 433 34 74191 951 644 989 75020 99 186 216 403 16 713 76115 621 94 617 77192 240 385 427 42 519 28 87 (500) 643 745 76 959 78267 432 79097 104 241 345 400 563 701 11 81 875 80114 15 87 268 319 40 66 433 67 512 680 97 809 81016 83 121 313 72 575 615 897 950 82187 215 92 330 45 403 596 680 770 964 83359 767 930 (150) 84146 207 618 58 847 85021 40 51 (150) 56 138 274 340 79 625 745 850 86392 509 706 70 (150) 866 68 993 87014 433 95 516 90 97 630 761 66 941 88298 (150) 586 626 964 89063 (150) 120 228 317 45 78 80 443 93 614 826 990 90101 241 315 35 423 567 75 86 649 739 819 91046 55 439 694 883 910 37 80 92052 90 132 228 516 26 63 626 80 724 876 93014 85 139 48 83 (200) 196 725 94081 84 146 427 597 (150) 610 808 48 974 92 95038 274 548 846 901 53 (150) 60 9014 402 25 501 97031 331 800 555 65 695 760 955 97 98032 208 91 331 400 23 41 564 658 702 942 99024 119 206 19 (200) 328 415 671 95 742 849 91009 107 16 28 35 49 252 300 514 68 692 94 733 79 99 101429 677 709 30 81 803 79 102143 209 111 570 75 612 87 885 103031 131 338 512 792 800 23 41 70 10151 250 308 409 618 25 747 (150) 93 10521 102 85 219 379 411 565 756 887 924 103037 90 332 504 667 739 847 107059 193 232 371 409 (150) 28 572 83 676 83 796 928 75 108200 364 524 90 98 955 760 96 945 109796 109 22 36 284 456 788 812 (200) 16 110288 85 140 392 (150) 821 54 732 (150) 979 110224 69 609 880 87 862 80 112016 50 139 390 511 615 75

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 9. Februar 1900. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 110 Mt. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St.-N. f. B.)

- 82 770 820 904 (150) 33 67 113103 51 356 67 (150) 72 400 22 85 958 114037 71 79 97 233 419 580 791 927 115020 153 327 501 748 874 116012 (150) 80 91 240 321 682 797 916 117029 212 31 339 538 58 729 52 918 65 118003 149 561 609 787 839 970 119040 228 359 409 513 16 92 689 716 990 120125 364 487 506 26 72 902 50 83 121009 41 79 270 76 342 475 502 626 97 758 809 997 122119 55 211 85 381 451 67 640 786 802 900 123129 371 566 946 89 95 124057 146 79 204 71 98 337 553 703 63 95 900) 576 992 125090 276 326 31 55 440 745 126112 17 43 203 474 99 (150) 595 632 43 83 727 813 52 127149 50 334 81 38 355 727 128042 (150) 87 204 491 662 841 971 129109 218 39 409 403 63 513 65 81 91 639 738 50 61 855 980 131192 266 642 768 812 54 948 76 132092 144 287 360 75 859 67 133077 348 85 530 601 (150) 852 940 134103 (150) 761 824 56 135011 201 312 60 510 48 622 702 83 875 87 995 136003 64 104 8 290 412 64 137339 43 494 504 632 513 138060 104 139080 152 76 201 48 73 377 455 861 771 74 866 69 140068 110 (150) 362 66 506 605 980 31 33 141039 194 262 69 543 97 776 813 37 49 952 91 142157 240 515 800 945 143067 46 95 358 413 824 93 901 144004 330 99 543 687 846 62 145555 317 500 714 146187 404 61 518 29 (150) 911 16 147043 44 107 23 84 250 312 77 558 612 854 148200 151 591 911 149117 201 87 469 (300) 577 786 825 908 31 (150) 80 150012 16 241 59 887 538 720 27 913 90 151113 38 57 327 815 26 956 76 152041 63 208 9 39 68 445 535 612 17 27 925 40 153135 210 332 617 935 72 144009 12 226 434 68 505 715 933 155501 246 550 500 (150) 88 858 792 800 93 160062 158 84 246 636 65 776 (200) 81 157238 71 377 93 505 158029 356 62 71 747 805 99 159008 (300) 32 69 82 350 691 704 23 64 73 851 (150) 60 72 907 79 160012 184 97 887 91 460 86 644 57 918 161061 132 64 334 (150) 81 469 667 824 29 913 25 36 162382 204 12 87 407 47 520 636 722 905 40 163126 236 387 506 50 968 164384 4 204 64 673 776 165011 79 97 194 336 76 406 593 95 (200) 789 40 839 916 36 72 166139 (150) 453 20 636 (150) 420 97 167123 51 57 487 708 43 48 74 168084 124 (150) 890 94 619 791 917 21 96 169143 399 79 836 91 170163 238 308 27 51 96 703 15 67 77 79 171300 94 454 514 36 707 876 83 172023 381 491 502 77 946 745 837 967 173127 40 44 327 610 32 733 876 174045 107 87 215 28 355 408 51 631 704 906 175246 341 50 459 69 84 542 605 882 929 176060 79 (1000) 96 356 64 523 761 923 177049 121 40 251 327 569 694 755 825 45 96 178335 639 770 91 954 179033 89 285 379 404 531 (150) 69 641 797 889 997 180013 248 74 88 478 506 923 181015 26 83 179 206 98 406 30 42 54 556 91 (10000) 731 64 86 6246 385 703 33 144 63013 45 (15000) 94 213 624 439 75 668 711 881 972 98 64056 81 101 274 671 76 72 955 65168 338 96 437 634 52 772 (300) 812 902 6077 242 63 83 690 847 93 901 87 67454 568 (200) 802 39 817 79 68 47 208 21 46 346 556 666 837 (150) 947 68 85 69008 29 98 226 568 614 91 98 721 803 29 958 94 7012 38 326 68 462 584 72 625 39 71055 81 210 24 32 405 514 29 886 72037 46 377 450 51 540 601 754 63 822 38 74 73116 276 341 469 646 (150) 748 990 74412 718 33 44 (150) 810 913 19 75029 479 965 76014 (150) 84 125 81 222 47 80 356 76 300 520 43 620 725 39 812 77120 239 83 438 502 8 (150) 92 600 91 747 78015 88 66 110 (150) 54 88 205 93 391 421 77 598 997 905 65 79046 69 212 430 812 72 79 91 739 825 905 94 80158 217 397 708 827 47 66 914 15 81163 92 244 73 331 590 665 716 52 883 985 64 82012 155 61 62 268 73 361 73 (200) 504 706 940 67 69 92 83038 136 493 626 41 972 84201 301 452 562 609 46 69 776 79 816 85036 186 221 (150) 57 439 84 680 816 96 86087 646 95 87018 107 93 272 307 429 37 540 621 750 822 70 (150) 87 95 920 84 (200) 88996 355 69 603 69 93 764 891 89036 99 143 73 267 70 358 412 47 98 547 626 841 948 97 90172 251 415 36 595 603 9 73 232 942 71 91001 61 391 424 (150) 83 514 75 736 836 92002 32 146 225 359 405 26 698 (300) 945 99 (500) 93011 530 42 94026 (150) 167 262 324 456 582 909 (150) 214 (200) 95078 125 84 223 317 37 742 886 956 96070 155 56 70 228 55 488 525 46 603 800 (150) 19 135 900 97125 39 207 904 745 831 96 99 60 154 337 752 65 969 99103 56 74 553 82 621 43 712 33 832 64 965 100070 256 459 609 790 946 101187 212 524 606 832 42 913 81 102024 88 95 124 278 300 438 67 776 913 (150) 103125 80 275 813 97 104057 83 100 26 200 37 98 477 542 69 640 873 956 105213 307 26 486 548 758 888 95 906 106341 54 540 735 831 965 107131 205 411 722 35 824 42 999 108107 (500) 368 516 708 32 809 109044 69 121 288 326 431 505 12 92 902 (150) 13

- 110050 175 283 421 (150) 65 628 35 919 56 72 111049 142 47 312 465 526 53 80 657 822 82 902 112001 352 85 844 947 49 113000 32 345 467 500 444 85

Bekanntmachung.

Behufs Verpachtung der der Stadt gehörigen zwischen der städtischen Bade- und dem Grundstück Nr. 272 belegenen, abzüglich des Grundbedeckens ungefähr 1 1/2 preussischen Morgen großen Ackerparzelle, auf die Zeit vom 1. April 1900 bis dahin 1901 haben wir einen Termin auf **Dienstag den 13. Februar 1900** vormittags 11 Uhr in unserem Bureau I (Rathhaus I Treppe) anberaumt und werden Unternehmer aufgefordert, ihre schriftlichen mit gehöriger Aufschrift versehenen Offerten bis zu obigem Termin in dem genannten Bureau einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Bureau I zur Einsicht aus, und wird noch bemerkt, daß eine Kaution von 5 Mk. vor dem Termin in der Kämmerei-Kasse zu hinterlegen ist.

Thorn den 20. Januar 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Drucksachen für die städtische Kommunal- und Polizei-Verwaltung einschließlich der städtischen Schulen soll für das Etatsjahr 1900/1901 im Submissionswege an den Mindestfordernden vergeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf **Sonntag, 17. Februar d. J.** vormittags 11 Uhr in unserem Bureau I anberaumt, bis zu welcher Zeit versiegelte Gebote mit der Aufschrift „Submissionsgebot auf Drucksachen für den Magistrat der Stadt Thorn“ einzureichen sind.

Die gegen die früher geltenden Bedingungen geänderten Bedingungen sind in dem bezeichneten Bureau zur Einsicht ausgestellt; die Gebote sind nach dem diesen Bedingungen angehängten Tarife in Einzelpreisen abzugeben.

Thorn den 5. Februar 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1. Die Vernichtung des nach tierärztlichem Gutachten im städtischen Schlachthaus als krank und gesundheitsgefährlich erkannten Viehes und ausgeschlachteten Fleisches durch Abschneiden mit Säuren in der Talg- schmelze, ferner Uebernahme der Fleischproben von Schweinen, welche auf Leishen untersucht worden, sowie der Schweinehaare und Klauen, welche von Fleischern zurückgelassen werden, soll einem Unternehmer auf 3 Jahre, vom 1. April cr. ab, übertragen werden.

Angebote für je 50 Kilogramm des zu übernehmenden Fleisches, dessen Rückstände Unternehmer verwertet, sowie

2. Angebote für die Uebernahme der Fleischproben von Schweinen, welche auf Leishen untersucht werden, für das Jahr und

3. Angebote auf Schweinehaare und Klauen, welche von den Fleischern zurückgelassen werden, ebenfalls pro Jahr.

Offerten sind bis Montag den 19. Februar cr., mittags 12 Uhr im Bureau I einzureichen, woselbst die Bedingungen vorher eingesehen werden können.

Thorn den 7. Februar 1900.
Der Magistrat.

Thee

lose
echt import.
via London
v. Mt. 1,50 pr. 1/2 Ko.
50 Gr. 15 Pfg.

Thee russisch

in Original-Paketeten à 1/2, 1/3, 1/4 Pfd.
von 3 bis 6 Mt. pr. Pfd. russ.

Russ. Samowars (Theemaschinen)
laut illust. Preisliste

Cacao holländischen, reinen
à Mt. 2,20 pr. 1/2 Ko.
offeriert

Russ. Thee-Handlung B. Hozakowski,
Thorn, Brückstr.
(vis-à-vis Hotel „Schwarzer Adler“)

C. Plichta,
Damenschneider,
Schuhmacherstraße 13, II,
empfehlte sich zur Anfertigung von engl. Damen-Costumes nach Maß unter Garantie des guten Sitzes und gebiegender Herrenarbeit. Hauskleider von 4 bis 5 Mt., eleg. von 6 bis 7 Mt.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1899 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß: **72 Prozent** der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur.

Thorn, im Februar 1900.
Konrat Adolph.

Malzextrakt-Bier (Stamm Bier),

eignet sich vorzüglich des geringen Alkoholgehalts wegen für schwächliche Personen, wirkt stärkend und kräftigend für nährnde Mütter, bei Blutmuth, Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, Heiserkeit etc., kann ohne Befürchtung für schlimme Folgen stets genossen werden.

Ordensbrauerei Marienburg.
Alleinverkauf in Thorn: **A. Kirmes.**

Feinster französischer COGNAC

von **V. Fournier & Co.,**
Chateauf s. Ch.
Zu beziehen durch den Generalvertreter für Westpreußen:
Carl Tiede, Danzig,
Hospengasse Nr. 91 a.

Prüfet alles und behaltet das beste!

Dr. Fernest'sche Lebensessenz
nur acht von **C. Luck Colberg**

Empfohlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Unverdaulichkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen. Ein ausgezeichnetes Mittel gegen schlechte Verdauung, Schwäche des Magens, Schwindel, mäßiges, blutleitendes Abführmittel. Wirkt sehr bei jahrelangem Gebrauch stets nachhaltig.

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungenüßliche Eigenschaften! — In Familien von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Das Beste, Beste, Unschädliche und Beste für die Gesundheit! — Freilich erhaltene, unangeforderte eingehende glänzende Anerkennungen, maßgebende Zeugnisse! — Die echten Fernest'schen Präparate der alten, bekannten u. bewährten Firma C. Luck, Colberg, sind anerkannt gute, sehr beliebte und vollstündige Hausmittel! Name, Etikette und Verpackung genießen den weitestgehenden Schutz des Kaiserlichen Patentamts! Nachahmungen werden bestraft. Packungen von anderem Aussehen wie unten stehende verteilte Abbildung der rothen Umhüllung weisen man als unecht zurück.

Man verlange unmissbar Gebrauchsanweisung von C. Luck, Colberg.
Borstliche Erfolgs-Verpackung

Bestandteile: 50 Liter 20 Liter 10 Liter 5 Liter 2 Liter 1 Liter 1/2 Liter 1/4 Liter 1/8 Liter 1/16 Liter 1/32 Liter 1/64 Liter 1/128 Liter 1/256 Liter 1/512 Liter 1/1024 Liter 1/2048 Liter 1/4096 Liter 1/8192 Liter 1/16384 Liter 1/32768 Liter 1/65536 Liter 1/131072 Liter 1/262144 Liter 1/524288 Liter 1/1048576 Liter 1/2097152 Liter 1/4194304 Liter 1/8388608 Liter 1/16777216 Liter 1/33554432 Liter 1/67108864 Liter 1/134217728 Liter 1/268435456 Liter 1/536870912 Liter 1/1073741824 Liter 1/2147483648 Liter 1/4294967296 Liter 1/8589934592 Liter 1/17179869184 Liter 1/34359738368 Liter 1/68719476736 Liter 1/137438953472 Liter 1/274877906944 Liter 1/549755813888 Liter 1/1099511627776 Liter 1/2199023255552 Liter 1/4398046511104 Liter 1/8796093022208 Liter 1/17592186044416 Liter 1/35184372088832 Liter 1/70368744177664 Liter 1/140737488355328 Liter 1/281474976710656 Liter 1/562949953421312 Liter 1/1125899906842624 Liter 1/2251799813685248 Liter 1/4503599627370496 Liter 1/9007199254740992 Liter 1/18014398509481984 Liter 1/36028797018963968 Liter 1/72057594037927936 Liter 1/144115188075855872 Liter 1/288230376151711744 Liter 1/576460752303423488 Liter 1/1152921504606846976 Liter 1/2305843009213693952 Liter 1/4611686018427387904 Liter 1/9223372036854775808 Liter 1/18446744073709551616 Liter 1/36893488147419103232 Liter 1/73786976294838206464 Liter 1/147573952589676412928 Liter 1/295147905179352825856 Liter 1/590295810358705651712 Liter 1/1180591620717411303424 Liter 1/2361183241434822606848 Liter 1/4722366482869645213696 Liter 1/9444732965739290427392 Liter 1/18889465931478580854784 Liter 1/37778931862957161709568 Liter 1/75557863725914323419136 Liter 1/151115727451828646838272 Liter 1/302231454903657293676544 Liter 1/604462909807314587353088 Liter 1/1208925819614629174706176 Liter 1/2417851639229258349412352 Liter 1/4835703278458516698824704 Liter 1/9671406556917033397649408 Liter 1/19342813113834066795298816 Liter 1/38685626227668133590597632 Liter 1/77371252455336267181195264 Liter 1/154742504910672534362390528 Liter 1/309485009821345068724781056 Liter 1/618970019642690137449562112 Liter 1/1237940039285380274899124224 Liter 1/2475880078570760549798248448 Liter 1/4951760157141521099596496896 Liter 1/9903520314283042199192993792 Liter 1/19807040628566084398385987584 Liter 1/39614081257132168796771975168 Liter 1/79228162514264337593543950336 Liter 1/158456325028528675187087900672 Liter 1/316912650057057350374175801344 Liter 1/633825300114114700748351602688 Liter 1/1267650600228229401496703205376 Liter 1/2535301200456458802993406410752 Liter 1/5070602400912917605986812821504 Liter 1/10141204801825835211973625643008 Liter 1/20282409603651670423947251286016 Liter 1/40564819207303340847894502572032 Liter 1/81129638414606681695789005144064 Liter 1/162259276829213363391578010288128 Liter 1/324518553658426726783156020576256 Liter 1/649037107316853453566312041152512 Liter 1/1298074214633706907132624082305024 Liter 1/2596148429267413814265248164610048 Liter 1/5192296858534827628530496329220096 Liter 1/10384593717069655257060992658440192 Liter 1/20769187434139310514121985316880384 Liter 1/41538374868278621028243970633760768 Liter 1/83076749736557242056487941267521536 Liter 1/166153499473114484112975882535043072 Liter 1/332306998946228968225951765070086144 Liter 1/664613997892457936451903530140172288 Liter 1/13292279957849158729038070602803456 Liter 1/26584559915698317458076141205606912 Liter 1/53169119831396634916152282411213824 Liter 1/106338239662793269832304564822427648 Liter 1/212676479325586539664609129644855296 Liter 1/425352958651173079329218259289710592 Liter 1/850705917302346158658436518579421184 Liter 1/1701411834604692317316873037158842368 Liter 1/3402823669209384634633746074317684736 Liter 1/6805647338418769269267492148635369472 Liter 1/13611294676837538538534984297270738944 Liter 1/27222589353675077077069968594541477888 Liter 1/54445178707350154154139937189082955776 Liter 1/108890357414700308308279874378165911552 Liter 1/217780714829400616616559748756331823104 Liter 1/435561429658801233233119497512663646208 Liter 1/871122859317602466466238995025327292416 Liter 1/17422457182352049329324779900506548448 Liter 1/34844914364704098658649559801013096896 Liter 1/69689828729408197317299119602026193792 Liter 1/139379657458816394634598239204052387584 Liter 1/278759314917632789269196478408104775168 Liter 1/557518629835265578538392956816209550336 Liter 1/1115037259670531157076785913632419100672 Liter 1/2230074519341062314153571827264838201344 Liter 1/4460149038682124628307143654521676402688 Liter 1/8920298077364249256614287309043352805376 Liter 1/17840596154728498513228574618086705610752 Liter 1/35681192309456997026457149236173411221504 Liter 1/71362384618913994052914298472346822443008 Liter 1/142724769237827988105828596944693644886016 Liter 1/285449538475655976211657193889387289772032 Liter 1/570899076951311952423314387778774579544064 Liter 1/1141798153902623904846628775557549159088128 Liter 1/2283596307805247809693257551115098318176256 Liter 1/4567192615610495619386515102230196636352512 Liter 1/9134385231220991238773030204460393272705024 Liter 1/18268770462441982477546060408920785454010048 Liter 1/36537540924883964955092120817841570908020096 Liter 1/73075081849767929910184241635683141816040192 Liter 1/146150163699535859820368483271366283632080384 Liter 1/292300327399071719640736966542732567264160768 Liter 1/584600654798143439281473933085465134528321536 Liter 1/1169201309596286878562947866170930269056643072 Liter 1/2338402619192573757125895732341860538113286144 Liter 1/4676805238385147514251791464683721076226572288 Liter 1/9353610476770295028503582929367442152453144576 Liter 1/18707220953540590057007165858734884304906291536 Liter 1/37414441907081180114014331717469768609812583072 Liter 1/74828883814162360228028663434939537219625166144 Liter 1/149657767628324720456057326869879074439250332288 Liter 1/299315535256649440912114653739758148878500664576 Liter 1/598631070513298881824229307479516297770013311152 Liter 1/1197262141026597763648458614951025595540026622304 Liter 1/2394524282053195527296917229902051191080053244608 Liter 1/4789048564106391054593834459804102382160106489216 Liter 1/9578097128212782109187668919608204764320212978432 Liter 1/19156194256425564218375337839216409528640425956864 Liter 1/38312388512851128436750675678432819057280851913728 Liter 1/76624777025702256873501351356865638114561703827456 Liter 1/153249554051404513747002702713731226229123407654912 Liter 1/306499108102809027494005405427462452458246815309824 Liter 1/612998216205618054988010808854924849166496326196608 Liter 1/1225996432411236109976021617709848968332926652393216 Liter 1/2451992864822472219952043235419697936665853104786432 Liter 1/4903985729644944439904086470839395873331706209572864 Liter 1/9807971459289888879808172941678791746663412419145728 Liter 1/196159429185797777596163458833575834933268248382912 Liter 1/392318858371595555192326917667151669666536496765824 Liter 1/784637716743191110384653835334303339333072993511648 Liter 1/1569275433486382220769307670668606678666145987023296 Liter 1/3138550866972764441538615341337213357332291974046592 Liter 1/6277101733945528883077230682674426714664583948093184 Liter 1/12554203467891057766154461365348853433329179896186368 Liter 1/25108406935782115532308922730697706866658397792372736 Liter 1/50216813871564231064617845461395413733316795584745472 Liter 1/10043362774312846212923569092279082746663359116949088 Liter 1/20086725548625692425847138184558164933326718333898176 Liter 1/40173451097251384851694276369116329866653436667796352 Liter 1/80346902194502769703388552738232659733306873335592704 Liter 1/160693804389005539406777105476465319466613746671185408 Liter 1/32138760877801107881355421095293063893322749334237088 Liter 1/64277521755602215762710842190586127786645486668474177168 Liter 1/12855504351120443152542168380117357557329173332948353536 Liter 1/257110087022408863050843367602347151146582666666846670716736 Liter 1/51422017404481772610168673520469430229316533333369334143472 Liter 1/10284403480896354522033734704093886045863306666666846670716736 Liter 1/20568806961792709044067469408187720891727333333369334143472 Liter 1/41137613923585418088134938816375441782454666666666846670716736 Liter 1/8227522784717083617626987763275088356490933333369334143472 Liter 1/164550455694341672352539755265501767298186666666666846670716736 Liter 1/3291009113886833447050795105310035345763733333369334143472 Liter 1/658201822777366689410159021062007069152746666666666846670716736 Liter 1/131640364555473337882031804212401418230493333369334143472 Liter 1/263280729110946675764063608424802836460986666666666846670716736 Liter 1/5265614582218933515281272168496056729219333369334143472 Liter 1/105312291643778670305625433689921135843866666666666846670716736 Liter 1/210624583287557340611250867379842271687733369334143472 Liter 1/42124916657511468122250173475968453375546666666666846670716736 Liter 1/842498333150229362445003479519368667511133369334143472 Liter 1/16849966663004587248900691590387335022226666666666846670716736 Liter 1/33699933326009174497801383180774700444533369334143472 Liter 1/67399866652018348995602766361549400888666666666666846670716736 Liter 1/1347997333040366979912053273230980177773369334143472 Liter 1/26959946660807339598241065464619603555466666666666846670716736 Liter 1/5391989332161467919648213092923920711093369334143472 Liter 1/10783978664322935839296426185847841422186666666666846670716736 Liter 1/21567957328645871678592852371695682844373369334143472 Liter 1/43135914657291743357185704743391365688746666666666846670716736 Liter 1/8627182931458348671437140948678331137753369334143472 Liter 1/17254365862916697342874281897356662275506666666666846670716736 Liter 1/34508731725833394685748563794713324551013369334143472 Liter 1/69017463451666789371497127589426491102226666666666846670716736 Liter 1/138034926903333578742994255178852982224453369334143472 Liter 1/27606985380666715748598851035770584444886666666666846670716736 Liter 1/5521397076133343149719770207154116888973369334143472 Liter 1/1104279415226668639943954014228237777786666666666846670716736 Liter 1/2208558830453337279887908028456475555553369334143472 Liter 1/44171176609066745597758160569129511111106666666666846670716736 Liter 1/88342353218133491195516321138259022222213369334143472 Liter 1/17668470643626698239103264227651804444442666666666846670716736 Liter 1/35336941287253396478206528455303608888853369334143472 Liter 1/70673882574506792956413056910607217777706666666666846670716736 Liter 1/141347765149013585912826113821201435555513369334143472 Liter 1/28269553029802717182565222764240287111110666666666846670716736 Liter 1/565391060596054343651304455284805742222213369334143472 Liter 1/11307821211921086873026089105696114444442666666666846670716736 Liter 1/22615642423842173746052178211392228888853369334143472 Liter 1/45231284847684347492104356422784577777706666666666846670716736 Liter 1/90462569695368694984208712845569155555513369334143472 Liter 1/18092513939073738996841742569113111110666666666846670716736 Liter 1/361850278781474779936834851382262222213369334143472 Liter 1/723700

Alfred Abraham,

Breitestrasse 31.

Breitestrasse 31.

Nur für 3 Tage

Montag, Dienstag, Mittwoch den 12., 13., 14. Februar d. Js.

gelangen zum Verkauf

zu folgenden **noch nie dagewesenen Preisen.**

| | |
|--|---|
| Glacée-Handschuhe 4 Knopf | sonst 1,10 Mk. jetzt 80 Pf. |
| " " 4 Knopf | sonst 1,75 Mk. jetzt 1,25 Mk. |
| " " mit 2 großen Druckknöpfen beste Qualität, | Garantie für jedes Paar, sonst 2,50 Mk. jetzt 1,60 Mk. |
| " " weiß und schwarz für Herren und Damen | Paar jetzt 1,35 Mk. |
| Tricot-Damen-Handschuhe schwarz und couleur | Paar 15 Pf. |
| " " Prima | 37 Pf. |
| Ball-Handschuhe 4 und 6 Knopf, | jetzt Paar 18, 30, 48, 75 Pf. |

Ein grosser Posten

einzelner Corsetts

gutfitzend, für die Hälfte des regulären Wertes.

Damen- und Herren-Hemden

in der Auslage etwas unsauber geworden

sonst 80 Pf., 1,50, 2, 2,50.

jetzt **60 Pf. 1,05, 1,45, 1,90.**

| | |
|--|---------------------|
| Kinder-Schürzen in 3 Größen frei nach Wahl | Stück 25 Pf. |
| Zünder-Schürzen reichlich garnirt, früher 50 und 60 Pf. | jetzt 37 Pf. |

Herren- Cravatten

übrig gebliebener Dessins aus ganzen Dutzenden, besonders zu beachten, nicht wiederkehrend.

1 Posten hochleganter Diplomaten, sonst 1,50—2 Mk., durchweg Stück **50 Pf.**

1 Posten hochleganter Regattes aus schwerer reiner Seide, sonst 2—3 Mk. jetzt Stück **95 Pf.**

1 Posten **Damen-Gürtel** (Werth das Stück bis 2 Mk.)

jetzt durchweg Stück **25 Pf.**

Normal-Hemden und -Hosen

früher 1,75 Mk., jetzt **1 Mk. und 1,25 Mk.**

Bedeutend unterm Preise ferner:
Herren-Serviteurs. Herren-Fragen.
Taschentücher für Herren-, Damen und Kinder.

Sämmtliche Artikel nur solange der Vorrath reicht!

Nur gegen baar.

Kein Umtausch.

Jeder Einkauf ist in der That eine Ersparniss.

Braunsch. Gemüse-Konserven.

| | |
|--|----------|
| 2 Pfd. junge Erbsen I | 0,60 Mk. |
| 2 " junge Erbsen II | 0,50 " |
| 2 " junge Kichererbsen | 1,50 " |
| 2 " junge Schnittbohnen I | 0,35 " |
| 2 " junge Schnittbohnen II | 0,30 " |
| 2 " junge Bohnen I | 0,40 " |
| 2 " junge Bohnen II | 0,30 " |
| 2 " Carotten, n. Frucht | 0,70 " |
| 2 " j. Erbsen m. Carotten | 0,95 " |
| 2 Pfd. gemischtes Gemüse (Leipziger Marke) | 0,80 " |
| 2 Pfd. junge Kohlrabi-Scheiben | 0,45 " |
| 2 Pfd. junge Kohlrabi-Scheiben | 0,90 " |
| 2 Pfd. Stangenpargel, dick | 1,50 " |
| 2 Pfd. Stangenpargel, dünn | 1,20 " |
| 3 Pfd. Schnittpargel, Köpf. | 0,90 " |
| 3 Pfd. Schnittpargel II | 0,80 " |

Melcher Kompot - Früchte.

| | |
|--------------------------------|----------|
| 2 Pfd. Aprikosen | 1,40 Mk. |
| 2 " Kirschen | 1,60 " |
| 2 " Erdbeeren | 1,50 " |
| 2 " Melange | 1,50 " |
| 2 " Mirabellen | 1,20 " |
| 2 " Birnen, weiss | 1,10 " |
| 2 " Birnen, roth | 1,25 " |
| 2 " Reineclauden | 1,25 " |
| 2 " Pfannm. | 0,90 " |
| 2 " Pfirsiche | 1,90 " |
| Ananas in Gläsern à 0,75, 1,00 | |

Marmeladen.

| | |
|-----------------------|------|
| 1 Pfd. Johannisbeeren | 0,45 |
| 1 " Himbeeren | 0,45 |
| 1 " Gemischte | 0,30 |
| 1 " Orange | 0,70 |
| 1 " reine Kirschen | 0,50 |
| 1 " Zwetschenmuss | 0,30 |

Sämmtliche Gemüse und Kompot - Früchte sind auch in 1 Pfund-Dosen zu haben.

Carl Sakriss,

Schuhmacherstrasse 26.

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden, à St. 50 Pf. bei J. M. Wendisch Nachf.

5000 Pferdeabgelleischnellen

à 1,50 Meter, 10 000 Stück

Baum- u. Zaunpfähle

sind zu billigen Preisen verlässlich in Gut Czernewitz.

Herren-Anzüge

nach Maass, von 24 Mark an, bei Stofflieferung von 10 Mk. an, fertigt sauber u. gutfitzend
F. Stahnke,
Schneidermeister,
Coppernitusstr. 23, 3 Tr.

Nadel-, Aluminium-

Firmen- und Thür-Schilder,
hervorragende Neuheit, unübertroffener Spezial-Artikel, das anerkannt beste und billigste, was in dieser Art existirt. Die Schilder sind unzerbrechlich, springen nicht ab, rosten nicht, bleiben immer blank und sind durchaus wetterfest.

Ausführung auf tiefem schwarzen oder hellem Grunde in künstlerisch gravirter Schrift, silberhell schimmernd, von weitem lesbar. Als Thür-, Firmen- und Restorant- und in Schaufenstern, als Wagen-, Grab- und Kisten-Schilder, an Hausklingeln, Kirchenstühlen, Maschinen, Instrumenten, Apparaten, Lazaretten, Kaminen u. s. w.

Bestellungen nimmt entgegen
W. Filipetzki,
Thorn, Mellienstrasse 58.

Alleinvertreter für Thorn u. Umgegend.

Prima Weizenmehl,

Prima Weizenmehl, Prima Roggenmehl, Prima Leinmehl, Prima Hülsenfrüchte, Erbsen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Lupinen, Kainit, Thomasmehl, Superphosphat, Chilisalpeter offerirt billigst
H. Safian.

Gummi-Betteinlage - Stoffe

in nur vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt
Erich Müller Nachf.
Breitestrasse 4.

Edle Harzer Kanarienvögel!

mit den schönsten Gesangstönen, versendet unter Nachnahme von 8—20 Mark. Probezeit innerhalb acht Tagen. Auch passende Gesangs- und Kollertafel. Prospekte, Behandlungs-Anweisung gratis.
W. Heering,
St. Andreasberg, Harz, 427.

Wohnung,

5 Zimmer nebst Zubehör, 3. Etage, sowie 2 kleine Wohnungen, vom 1. April d. Js. zu vermieten. Baderstrasse 7, part. oder 1. Etage zu erfragen.

Offerte von heute ab bis auf weiteres:

| | |
|--------------------------------------|-------------|
| Ba. amerik. Petroleum p. Ltr. | 22 Pf. |
| Brennspiritus per Liter | 30 " |
| Farin per Pfd. | 26 " |
| Wrotzuder per Pfd. | 28 " |
| Wurzelzucker per Pfd. | 28 " |
| Itz frische Dampfstaes per Pfd. | von 80 " an |
| Kaiser-Kaffeeschrot per Pfd. | 23 " |
| Kaiser-Kaffeeschrot p. 1/2 Pfd. | 12 " |
| Häferlöden per Pfd. | 20 " |
| Knorr's Hafermehl per Pfd. | 50 " |
| Weizengries per Pfd. | 17 " |
| Gerstengries per Pfd. | von 12 " an |
| Graupe per Pfd. | von 12 " an |
| Erbsen (gutkochend) per Pfd. | 10 " |
| Gr. Seife per Pfd. | 17 " |
| Terpentinseife p. Pfd. | 20 " |
| Dr. Thompson's Seifenpulver per Pfd. | 17 " |
| Lessivo Phosphorpulver p. Pfd. | 23 " |
| Ba. Dngz. Kerseife per Pfd. | 28 " |

alten Weinen, Rum, Arrac, und Cognac

speziell zu empfehlen, sowie sämtliche Kolonialwaaren zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
Jul. Müller,
Moder, Lindenstr. Nr. 5.

Graudenz

Delikatess - Sauerkohl,
fein und langhaltig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt ein gros & en detail billigst
die Sauerkohl-Fabrik von
G. A. Marquardt,
Graudenz.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Ein Mühlengrundstück,

bestehend aus zwei guten Windmühlengebäuden, Stallungen, Garten- und Ackerland, in einem frequenten Orte der Provinz Brandenburg, Kreis Rathenow, ist alteshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufpreis 17 000 Mk., Anzahlung 2—3000 Mark. Näheres durch
H. Rausch, Thorn.

Geschäftshaus

Seglerstrasse 19, zu verkaufen; daselbst ein Laden mit Wohnung und Werkstätte vorzüglich eignet und in welchem zur Zeit ein Blumengeschäft betrieben wird.
C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

Möbliertes Zimmer,

Kabinet und Büchergelass, zu vermieten. Breitestrasse 8.

2 Vorderzimmer, eleg. möbl.,

mit Büchergelass, sind v. 1. März zu verm. Culmerstrasse 13, 1.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Tuchmacherstr. 20, I.

Möbl. Zimmer, Kabinet u. Büchergelass zu verm.

Bachstr. 13.

2 num. B. m. Büchergelass, z. v. Sobestr. 7.

Botanischer Garten.

Vom 1. April eine Familienwohnung von 4 Zimmern und Veranda und eine kleine Wohnung hat zu vermieten.
C. Brischke.

Wohnung

im ersten Stockwerk meines Hauses **Mellienstrasse 103**, von 6 Zimmern, Badestube, Zubehör, auch Pferdebestall und Wagenremise, bisher von Herrn Staatsanwalt **Rothardt** bewohnt, zu vermieten.
Plehw.

Großer Laden

nebst angrenzender Wohnung, beste **Geschäftslage**, sowie ein kleiner Hausflur und eine Wohnung, 2. Etage, im Hause Breitestrasse 23 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden und bei **J. Nowak.**

Baderstrasse 2

ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer, per 1. April zu vermieten.

Mellien- u. Manenstr. Ecke 138

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad zc. eventl. Pferdebestall, billig zum 1. April zu vermieten. Näheres im Erdgeschoss.

St. Wohnung oder 1. Etage,

bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April 1900 zu vermieten. **Brückenstrasse 4.**

Herrschastliche Wohnung,

I. Etage, Bromberger Vorstadt, Schulstrasse Nr. 11, bis jetzt von Herrn Major **Zillmann** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermieten. **Soppart, Baderstr. 17.**

Zwei Wohnungen

in der Bromberger Vorstadt, vollständig renovirt, von sofort oder später zu vermieten. Desgl. Lagerkeller und eine K. Wohnung. Näh. **Brückenstrasse 10, part.**

Wohnung, 2. u. 3. Etage, je 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten.

G. Schoda,
Altstadt, Markt 27.

Herrschastliche Wohnung,

5 Zimmer, Badeeinrichtung und allem Zubehör, 3. Etage, ist fortzugshalber vom 1. April cr. zu vermieten.
A. Kirmes, Eilsabethstrasse.

Herrschastliche Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, sowie große Gartenveranda auch Gartenbenutzung, zu vermieten **Baderstr. 9, part.**

Wilhelmsplatz 6,

3. Etage, 5 Zimmer, Badezimmer zc., seit 4 Jahren von Frau Oberbürgermeister **Wisselinck** bewohnt, per 1. April cr. — Mark 850 per anno — zu vermieten.
August Glogau.

Herrschastliche Wohnung,

7 Zimmer, Badestube zu vermieten. **Gerechtigkeitsstrasse 21.**
Zum 1. April 1900

Baderstr. 23, 2. Et.,

bestehend aus 6 Stuben zu verm. **Ph. Elkan Nachf.**

Seller Keller,

sowie kleine Wohnungen in der Strobandstrasse zu vermieten. Zu erfragen **Baderstrasse 12, I.**

W. Groblewski,

Culmerstr. 5.

Wohnung,

2. Etage, auch Pferdebestall, Seglerstrasse 5 vom 1. April zu vermieten. **Dauben.**

Altstadt, Markt 27, III.

Wohnung von 6 Zimmern im ganzen, auch getheilt von sofort oder später zu vermieten.

Mellien- u. Manenstr. Ecke 138

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad zc. eventl. Pferdebestall, billig zum 1. April zu vermieten. Näheres im Erdgeschoss.

St. Wohnung oder 1. Etage,

bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April 1900 zu vermieten. **Brückenstrasse 4.**

Herrschastliche Wohnung,

I. Etage, Bromberger Vorstadt, Schulstrasse Nr. 11, bis jetzt von Herrn Major **Zillmann** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermieten. **Soppart, Baderstr. 17.**

Zwei Wohnungen

in der Bromberger Vorstadt, vollständig renovirt, von sofort oder später zu vermieten. Desgl. Lagerkeller und eine K. Wohnung. Näh. **Brückenstrasse 10, part.**

Wohnung, 2. u. 3. Etage, je 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten.

G. Schoda,
Altstadt, Markt 27.

Herrschastliche Wohnung,

5 Zimmer, Badeeinrichtung und allem Zubehör, 3. Etage, ist fortzugshalber vom 1. April cr. zu vermieten.
A. Kirmes, Eilsabethstrasse.

Herrschastliche Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, sowie große Gartenveranda auch Gartenbenutzung, zu vermieten **Baderstr. 9, part.**

Wilhelmsplatz 6,

3. Etage, 5 Zimmer, Badezimmer zc., seit 4 Jahren von Frau Oberbürgermeister **Wisselinck** bewohnt, per 1. April cr. — Mark 850 per anno — zu vermieten.
August Glogau.

Herrschastliche Wohnung,

7 Zimmer, Badestube zu vermieten. **Gerechtigkeitsstrasse 21.**
Zum 1. April 1900

Baderstr. 23, 2. Et.,

bestehend aus 6 Stuben zu verm. **Ph. Elkan Nachf.**

Seller Keller,

sowie kleine Wohnungen in der Strobandstrasse zu vermieten. Zu erfragen **Baderstrasse 12, I.**